

37. Ausgabe: Dez. 2018/Jan. 2019

Sportslife

Das Magazin von Stadtsportbund Düsseldorf, Sportamt Düsseldorf und D.LIVE



Rückblick 2018
Ausblick 2019

Elektrisiert

Mit freundlicher Unterstützung der Stadtwerke.

Die Region Düsseldorf ist nicht nur unser Versorgungsbereich – sie ist unsere Heimat. Deshalb bringen wir uns z.B. aktiv in den Breitensport ein, indem wir zahlreiche Düsseldorfer Sportvereine unterstützen. Denn wo so viel Energie ist, da fühlen wir uns zuhause.

Mitten im Leben.

Stadtwerke
Düsseldorf



Liebe Sportlerinnen und Sportler,

ein spannendes, abwechslungsreiches und erfolgreiches Sportjahr 2018 ist zu Ende. Allen, die dazu beigetragen haben, vor allem denjenigen, die sich freiwillig und ehrenamtlich zur Verfügung gestellt und viele Stunden ihrer Freizeit für den Düsseldorf Sport geopfert haben, gebührt unsere Anerkennung und unser Respekt. Ohne die effiziente Hintergrundarbeit vieler Vereinsmitglieder wären sportliche Großevents wie das Internationale PSD Bank Leichtathletik-Meeting, der Judo Grand Slam oder der METRO Marathon nicht durchführbar.

Mehr als 8.000 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer trugen in den über 360 Düsseldorfer Sportvereinen als Übungsleiterinnen und Übungsleiter, in der Organisation und im Vorstand maßgeblich dazu bei, den Trainings- und Ligabetrieb reibungslos zu organisieren. Die Vereine werden fast ausschließlich ehrenamtlich geführt und wir finden es großartig, dass Menschen in besonderer Weise bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Dass mit mehr als 150.000 Aktiven jeder vierte Düsseldorfer Bürger einem Sportverein angehört, unterstreicht die große Sportbegeisterung der Menschen und die hohe Attraktivität der Sportvereine. Diese Zahlen machen auch deutlich, wie wichtig es für die Sportstadt Düsseldorf ist, den Vereinssport zu unterstützen.

Die zupackende Hilfe der Vereinsmitglieder und die Unterstützung der Stadt ermöglichte es den Highlight-Veranstaltungen mit herausragenden Resultaten den Ruf der Sportstadt Düsseldorf in der Bundesrepublik, in Europa und auch weltweit positiv zu fördern. So landete das PSD Bank Meeting im weltweiten Ranking des Internationalen Leichtathletik Verbands IAAF auf Rang zwei. Das beeindruckte die IAAF so sehr, dass sie das Finale 2019 der World Indoor Tour nach Düsseldorf vergab. So werden sich am 20. Februar in der Leichtathletikhalle viele der besten Leichtathleten der Welt ihr Stell-Dich-Ein geben.

Bei den deutschen Marathon-Meisterschaften, die im Rahmen des METRO Marathons ausgetragen wurden gingen einige Meistertitel nach Düsseldorf. So sicherte sich Andreas Straßner in der Altersklasse M35 den Titel und er gewann auch mit dem ART-Team die Mannschaftsmeisterschaft. Im ART-Trio stand auch Sebastian Reinwand. Der Marathon-Mann lief zur Vizemeisterschaft, sicherte sich die Europameisterschaftsqualifikation und vertrat Düsseldorf bei der Leichtathletik-EM in Berlin. Übrigens genau wie seine Clubkameradin Jesse Maduka (Dreisprung).

Nicht nur deutsche Leichtathleten nutzten den METRO Marathon als Sprungbrett zur EM. So hatte der türkische Leichtathletik-Verband den Düsseldorfer City-Lauf zur EM-Ausscheidung erkoren. Und die Weißrussin Volha Mazuronak unterbot die EM-Norm ihres Heimatlandes, stellte dabei mit 2:25:25 Stunden einen neuen Streckenrekord auf und lief im letzten August auf Berliner Straße zum EM-Triumph.

Es gäbe noch so viele sportliche Erfolge, über die man „reden“ müsste, so z. B. über die deutsche Judo-Meisterschaft von

Johannes Frey (JC 71), die Einzel-Europameisterschaft von Tischtennispieler Timo Boll, die beiden WM-Silbermedaillen von Rollstuhl-Tischtennispieler Tom Schmidberger (beide Borussia) die U23-Vizeweltmeisterschaft von Ruderin Leonie Menzel (RC Germania) usw., doch dann bliebe kein Platz mehr für die „Volltreffer“ vieler Düsseldorfer Vereine. U.a. sicherte sich die Borussia ein „Double Triple“. Die Herrenmannschaft gewann Meisterschaft, Pokal und Champions League und machte ein Triple perfekt. Weil die Rollstuhl-Mannschaft und die stehend behinderten Tischtennispieler der Borussia ebenfalls den nationalen Meistertitel holten, war das zweite Triple perfekt.

Auch die Fortunen, der Schachklub, die DEG und viele weitere Clubs machen uns jede Menge Spaß. Die Fußballer der Fortuna mit der Zweitligameisterschaft und dem Aufstieg in die erste Bundesliga im Sommer. Gleiches gelang dem Schachklub 1914/25. Im Herbst und Winter zeigte die DEG, dass sie Eishockey spielen kann und wurde zu einem Spitzenteam in der Deutschen Eishockey Liga.

Die Stadt und die Düsseldorfer Sportvereine arbeiten im Leistungs- und Breitensport gut und vertrauensvoll zusammen. Der „Pakt für den Sport“ steht und bringt den Düsseldorfer Sportvereinen sowie den Offenen Ganztagschulen Planungssicherheit. Er bietet den Vereinen die notwendigen Spielräume, um mehr als 100 Sportarten anzubieten, das Sportangebot im Offenen Ganztage zu sichern und dem demographischen Wandel anzupassen.

Im Namen aller Ratsmitglieder, der Sportverwaltung, D-Live und des Stadtsportbundes sprechen wir allen Helferinnen und Helfern, den Übungsleiterinnen und Übungsleitern, Trainerinnen und Trainern sowie den Führungsgremien der Sportvereine unseren großen Dank aus. Unser Dank gilt auch den Gönnern und Sponsoren, die dem Düsseldorfer Sport helfen, indem sie viele Aktionen als Freunde und Förderer ermöglichen. Wir hoffen sehr, dass sie sich auch in Zukunft mit Herz und Verstand für den Düsseldorfer Sport einsetzen werden. Nur mit der Unterstützung der großen und engagierten Düsseldorfer Sportfamilie kann die Landeshauptstadt die kommenden großen Aufgaben, wie z.B. die Düsseldorfer Spiele der Fußball-Europameisterschaft 2024 in der gewohnten Perfektion durchführen. Wir wünschen allen Mitgliedern der großen Düsseldorfer Sportfamilie ein glückliches, erfolgreiches und interessantes Sportjahr 2019.



Burkhard Hintzsche

Burkhard Hintzsche
Stadtdirektor



P. Schwabe

Peter Schwabe
SSB-Präsident

Sportslife

Stadtsportbund
Düsseldorf 



Landeshauptstadt Düsseldorf
Sportamt



sportstadt düsseldorf



BÄDER FÜR DÜSSELDORF 

Impressum

Herausgeber
Stadtsportbund Düsseldorf e.V.
Arena-Str. 1
D-40474 Düsseldorf
Tel. +49 (0)211 200544-0
Fax +49 (0)211 200544-19
E-mail: kontakt@ssbduesseldorf.de
www.ssbduesseldorf.de
www.sportkurse-duesseldorf.de

Mitherausgeber
Sportamt der Landeshauptstadt Düsseldorf
D.LIVE GmbH & Co. KG

Redaktion
Tino Hermanns
Tel. & Fax +49 (0)211 7885190
E-mail: tino.hermanns@arcor.de

Anne Boeken (D.LIVE)
Tel. +49 (0)211 1598 1612
E-mail: boeken@sportstadt-duesseldorf.de

Thomas Böhm (Sportamt)
Tel. +49 (0)211 8995208
E-mail: thomas.boehm@duesseldorf.de

Titelfoto: ...
(Foto: D.LIVE GmbH & Co. KG)

Auflage: 10.000 Exemplare
Verteilung: Vereine,
Rat und Verwaltung der Stadt,
Schulen, Institutionen und Firmen

Partner des Düsseldorfer Sports

Stadtwerke
Düsseldorf 

AOK: Zwei Partner, die Gesundheit leben	5
Sportstadt Düsseldorf	
Premiere der Techniker Beach Tour in Düsseldorf	7
Pixum Super Cup: Handball-Gala der Extraklasse	8
ISS DOME wird zum Hexenkessel beim Judo Grand Prix Düsseldorf 2018	11
13. PSD Bank Leichtathletik Meeting Düsseldorf 2018	12
METRO Marathon Düsseldorf	15
3.500 Zuschauer bei Skateboard-DM im Skatepark Eller	16
Olympische Spiele an Rhein und Ruhr	18
Neues aus dem Sportausschuss	22
Ende und Aufbruch	24
Stadtsportbund Düsseldorf	
Düsseldorfs Juniorsportler 2018	25
Top in Düsseldorf	26
SSB übernimmt die pädagogische Arbeit im Skatepark	28
Eine von der Basis des Sports	29
Ein Zuhause für jugendliche Spitzensportler – das neue Sportinternat im Theodor-Fließner-Internat	29
Bewegungsaktivposten	30
Sportactionbus - Einsatzzahlen	31
Leistungssport-Kooperation des Stadtsportbundes mit der Unternehmerschaft Düsseldorf und der Landeshauptstadt	32
Sport in der Ganztagschule	32
SSB-Qualifizierungsangebote	33
Sportkurse	33
Sportamt	
Laufen unter Flutlicht	34
Kids In Action	34
Olympic Adventure Camp 2018	35
Sport im Park	36
Integration durch Sport	37
Bundesliga-Finale in Düsseldorf	37
D.LIVE!	
Fußball in Freundschaft	38
Multifunktionale Sportfläche	38
„Homophobie im Sport“	39
ReCHECK! zu Gast beim Ballett am Rhein	40
T ³ Triathlon Düsseldorf 2018	42
Düsseldorf Host-City der Fußball-Europameisterschaft 2024	44
Juniorsportler des Jahres & Para-Sportler des Jahres 2018	45
SPORT. STADT. BUSINESS. – Der Expertentalk	46
Stockheim Team Düsseldorf: Das große Ziel „Big in Japan“	46
D.LIVE vereint „einzigartiges Live Entertainment-Angebot“	47
Bädergesellschaft	
Gesund durch die kalte Jahreszeit	48
Saunen in Düsseldorf	48
Stadtwerke	
Stadtwerke Düsseldorf – Partner des Sports	50
22. Festival de Pétanque	50
Ein besonderes Sportereignis für Freizeitsportler und Leistungssportler	50
USEE-Schwimmen	51
Personalia	52
Ausblick	53



Viele sportbegeisterte
AOK-Mitarbeiter machen aktiv mit

Zwei Partner, die Gesundheit leben

Seit vielen Jahren besteht eine Gesundheitspartnerschaft zwischen dem Stadtsportbund Düsseldorf (SSB) und der AOK Rheinland/Hamburg, Regionaldirektion Düsseldorf. Zahlreiche gemeinsame Veranstaltungen in Düsseldorf für Groß und Klein dokumentieren die Partnerschaft rund um Gesundheit und Bewegung. „Im Jahr 2018 beteiligten wir uns bei zahlreichen Veranstaltungen und Projekten in Düsseldorf. Wir unterstützten bürgernahe Angebote wie Sport im Park oder dem Bootcamp“, erläutert AOK Marketing Fachserviceleiter Tim Heinze. „Keine andere Krankenkasse in Düsseldorf ist so aktiv beim bewegungsfreudigen Bürger wie die AOK.“

Während die AOK verschiedene Volksläufe wie den Frühjahrslauf der TG 81, den Himmelgeister Jüchtlauf, Himmelgeister Halbmarathon, Benrather Frühjahrs- und Schlossparklauf, den Stadtwerke Halbmarathon und den Metro Marathon unterstützte, tauchte die Gesundheitskasse auch bei anderen Sport-Events wie dem U-See Schwimmen oder dem Hochleistungsturnen auf. „Eine Gesundheitspartnerschaft mit den Rhein-Vikings und Fortuna Düsseldorf, sowie Kooperationen mit Borussia Düsseldorf runden das Ganze ab“, so Heinze. „Wir bewegen uns überall, wo Düsseldorf sich bewegt. Das kann auch mal die Beteiligung bei der jährlichen Ruderregatta gegen den Krebs oder beim Weltkindertag am Landtag NRW sein“.

Doch nicht nur mit Infoständen, finanzieller Unterstützung, Screening und Beratungsangeboten beteiligte sich die Gesundheitskasse an Sportveranstaltungen. Viele sportbegeisterte AOK-Mitarbeiter machen aktiv mit, egal ob beim Rudern oder beim Laufen. Mit den ehemaligen Fußball-Profis und heutigen AOK Mitarbeitern Marcel Witczek und Michael Klinkert, ist die AOK vor Ort am Ball und bietet den weiterführenden Schulen im Rahmen des Projektes „Fit

durch die Schule“ Fußball-Trainings an. Im Rahmen dieses Projektes können weiterführende Schulen für ihre Aktionen in Zusammenarbeit mit Sportvereinen eine Förderung von bis zu 5000 Euro erhalten. Aktuell werden fünf Düsseldorfer Schulen mit mehr als 25.000 Euro gefördert. „Mit über 20 weiterführenden Düsseldorfer Schulen haben wir Gesundheitspartnerschaften abgeschlossen, bei denen die Lehrer- und Schülersgesundheit gefördert wird. Bei unserem Nichtraucherwettbewerb Be Smart - Don't Start beteiligen sich 80 Schulklassen aus Düsseldorf, beim Wettbewerb #Sendepause gegen Onlinesucht beteiligen sich 24 Klassen“, erklärt Heinze.

Für Kindertagesstätten und Grundschulen existieren ebenfalls Präventionsangebote. Zudem werden mit lokalen Fußballvereinen Partnerschaften abgeschlossen.

SSB Düsseldorf und die AOK sind zwei Partner, die Gesundheit leben und täglich unter Beweis stellen.

Das wird sich auch 2019 nicht ändern.



Beim Weltkindertag sorgte auch das AOK-Maskottchen
für gute Laune.



© D.LIVE/David Young



Beachvolleyball vom Feinsten vor großer Kulisse.

© D.LIVE/David Young

Alexander Walkenhorst spielt mit
aller Kraft für TuSA o6.

© D.LIVE/David Young

Der Burgplatz verwandelte sich in
ein Beachvolleyball Mekka.

© D.LIVE/HochzweiMalteChristians



Premiere der Techniker Beach Tour in Düsseldorf

28.000 Zuschauer erleben hochklassigen Sport auf dem Burgplatz

Die Sportstadt Düsseldorf hat mit der gelungenen Premiere der Techniker Beach Tour ein dickes Ausrufezeichen gesetzt. 28.000 Zuschauer erlebten an drei Turniertagen packende Begegnungen und eine fantastische Stimmung. „Die Techniker Beach Tour war ein großartiges Sport-Highlight vor einmaliger Kulisse direkt am Rhein“, sagte Burkhard Hintzsche, Stadtdirektor und Sportdezernent der Landeshauptstadt Düsseldorf, der bei der Siegerehrung die Medaillen übergab. „Die Spiele waren gut besucht, die Atmosphäre war toll. Das zeigt, wie groß die Begeisterung für den Sport in Düsseldorf ist. Das war ein würdiger Auftakt für die Techniker Beach Tour in der Landeshauptstadt. Ich gratuliere allen Siegern ganz herzlich.“

Die Premiertitel der Techniker Beach Tour Düsseldorf gingen an Melanie Gernert/Elena Kiesling (ASV Dachau) und das Nationalteam Philipp Arne Bergmann/Yannick Harms (Rattenfänger Beachteam TC Hameln). Im Frauenfinale siegten Gernert/Kiesling über Leonie Körtzinger/Kira Walkenhorst (Hamburger SV) mit 2:0 und Bergmann/Harms besiegten Manuel Lohmann/Jefferson Santos Pereira (TGM Gonsenheim/TG Rüsselsheim) mit dem gleichen Ergebnis. Die Bronzemedailles gingen an Sabrina Karnbaum/Natascha Niemczyk (TSV Sonthofen) und Paul Becker/Jonas Schröder (Deutsche Energie Beachteam/United Volleys).



© D.LIVE/HochzweiMalteChristians



Olympiasiegerin Kira Walkenhorst (vorne) gab sich die Ehre.
© D.LIVE/David Young

Stark vertreten waren auch die Spieler/innen von der DJK TuSA 06 Düsseldorf: Alexander Walkenhorst/Sven Winter, Bennet und David Poniewaz – allesamt aus dem Stockheim Team Düsseldorf – schafften jeweils den Sprung in das Viertelfinale, ebenso wie Daniel Wernitz an der Seite von Lars Lückemeier (SV Fellbach) sowie das Frauenteam Anna Hoja/Stefanie Hüttermann.

Die „comdirect bank Arena“ bot Platz für rund 1.000 Zuschauer und bildete das Herzstück auf dem Burgplatz. Darüber hinaus wurden zwei weitere Nebencourts aufgebaut, an denen die Zuschauer ebenfalls hochklassigen Beachvolleyball-Sport bestaunen konnten. Für das leibliche Wohl und weitere Unterhaltungen sorgten zahlreiche Sponsoren- und Gastronomiestände. Im Beach-Village luden viele Gewinnspiele und Aktionen die kleinen und großen Beachvolleyball-Fans zum Mitmachen ein.



Die Sieger der Techniker Beach Tour Düsseldorf
© D.LIVE/David Young

Pixum Super Cup: Handball-Gala der Extraklasse

Über 8.000 Zuschauer, so viele wie bei keinem anderen Handballspiel in Düsseldorf jemals zuvor, kamen bei der Premiere des Pixum Super Cups im Düsseldorfer ISS DOME auf ihre Kosten. In einer packenden Partie, die die neue Saison der DKB Handball Bundesliga einläutete, setzte sich der Deutsche Pokalsieger, die Rhein-Neckar Löwen, mit 33:26 gegen den Deutschen Meister, die SG-Flensburg-Handewitt, durch.

Es war eine Handball-Gala der Extraklasse, bei der die Stimmung im ISS DOME schon vor dem Anpfiff kochte, hatte doch das Weltmeister-Team von 1978 die drei größten Trophäen des deutschen Handballsports, Meisterschale, DHB-Pokal und Super Cup Pokal, unter tosendem Applaus auf das Feld getragen. Mit dabei waren Heiner Brand, Kurt Klühspies, Joachim Deckarm, Manfred Hofmann und Trainerlegende Vlado „Der Magier“ Stenzel. Das deutsche Team hatte sich am 5. Februar 1978 durch einen Finalsieg über die UdSSR sensationell die WM-Trophäe gesichert.

Der Pixum Super Cup 2018 in Düsseldorf war nicht nur der meistbesuchte Super Cup aller Zeiten, er bot auch eine bisher einmalige Gelegenheit, eine Vielzahl Weltklasse-Handballer von heute und gestern live zu erleben. Neben anderen Programmpunkten, darunter ein hochklassiges A-Jugend-Turnier im Vorfeld, nutzte der Deutsche Handballbund den Pixum Super Cup, um die in Deutschland und Dänemark ausgetragene Heim-WM 2019, zu bewerben.



Das Prestigeduell zwischen Meister und Pokalsieger gibt es seit 1994. Beim Debüt standen sich der THW Kiel und die SG Wallau-Massenheim gegenüber. Überraschungssieger der Premiere wurde die SG Wallau-Massenheim. Rekordmeister THW Kiel ist aber bis heute unangefochtener Rekordsieger des Super Cups. Bei 19 Teilnahmen sicherten sich die „Zebras“ aus Schleswig-Holstein neunmal den ersten Titel der Saison. Bei der letzten Auflage, die die Saison 2017/18 eröffnete, musste sich Pokalsieger THW Kiel dem Meister Rhein-Neckar Löwen im 7-Meter-Werfen geschlagen geben. In der Sportstadt Düsseldorf feierten die Löwen nun ihren Titel-Hattrick.





Der Pixum Super Cup war eine berauschende Mischung aus Emotionen, Weltklasse-Handball und perfekter Organisation.



Leon Philipp (rechts) vertritt den Deutschen Judo Bund beim Grand Slam in Düsseldorf in der Gewichtsklasse bis 66 Kilogramm.

© D.LIVE/Falk Scherf.



Johannes Frey (JC 71) kämpfte sich bei seinem Heim-Grand Slam auf Platz fünf im Kreise der Weltelite.

© D.LIVE/David Young

ISS DOME wird zum Hexenkessel beim Judo Grand Prix Düsseldorf 2018

Rund 8500 Zuschauer sorgten beim Judo Grand Slam im ISS DOME in Düsseldorf drei Tage lang für eine tolle Stimmung und sahen neben mitreißenden und spektakulären Kämpfen vor allem dominierende Athleten aus Japan. Mit insgesamt sieben Gold- und vier Silbermedaillen sicherte sich das Mutterland des Judo vor Russland (1/1/3) und der Ukraine (1/1/0) die Spitzenposition im Medallenspiegel. Das deutsche Team belegte mit zwei Bronzemedailles durch Szaundra Diedrich (JC Bushido Köln/bis 70 kg) und Dominic Ressel (TSV Kronshagen/bis 81 kg) Rang 17.

„Der Judo Grand Slam gehört in diesem Jahr zu den absoluten Highlights im Düsseldorfer Sportkalender. Judo ist eine wunderbare Mischung aus Kampfgeist und Fairplay“, erklärte Thomas Geisel, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf bei der Eröffnungsfeier. Für Marius Vizer, Präsident der International Judo Federation (IJF), war es eine „große Ehre, dass nach so vielen großartigen Austragungen als Judo Grand Prix nun ein Grand Slam in Düsseldorf stattgefunden hat“.



Wenn Menschen tief fliegen, kann es Judo sein.
© D.LIVE/David Young

Bereits im Vorfeld durften sich die Judo-Fans, die den ISS DOME in Düsseldorf an den drei Wettkampftagen einmal mehr in einen Hexenkessel verwandelten, auf spannende Kämpfe und ein großes Spektakel freuen, wurde die Veranstaltung doch 2018 vom Grand Prix zum Grand Slam aufgewertet. Insgesamt gingen rund 450 Athleten aus 65 Nationen an den Start, darunter amtierende Weltmeister, Olympiasieger und international erfahrene Topjudoka.

Und auch Johannes Frey vom JC 71 war in der Gewichtsklasse bis 100 kg dabei. Er begeisterte das Publikum mit seinem explosiven Kampfstil und einem tollen Ippon gegen den Ukrainer Oleksandr Gordiienko. Dieser Sieg brachte den Düsseldorfer in einen Kampf um Bronze. Frey zeigte sich gegen Andrey Volkov (Russland) taktisch gut eingestellt. Doch Frey kassierte drei Strafen, Volkov nur zwei. Damit endete die Begegnung zugunsten des Russen, für Johannes Frey blieb Platz fünf.

13. PSD Bank Leichtathletik Meeting Düsseldorf 2018

Meetingrekorde und Weltjahresbestleistungen im Hexenkessel

Über 130 Athletinnen und Athleten aus rund 30 Nationen verwandelten die Leichtathletikhalle im Arena-Sportpark in Düsseldorf auch bei der 13. Auflage des PSD Bank Leichtathletik Meetings in einen Hexenkessel. Und die 2000 Zuschauer im ausverkauften Rund kamen auf Ihre Kosten, sahen vier Meetingrekorde, drei Weltjahresbestleistungen, einen neuen fantastischen Asienrekord sowie drei deutsche Podiumsplätze. „Das PSD Bank Leichtathletik Meeting war mit über zehn Medaillengewinnern der Weltmeisterschaften 2017 in London hochkarätig besetzt. Allein im Stabhochsprung hatten wir die letzten vier Weltmeister am Start – das zeigt, wie erstklassig das Meeting in diesem Jahr war. Auch die Medienreichweite kann sich sehen lassen: Rund 70 Medienvertreter aus zehn Nationen haben aus der Sportstadt berichtet, Eurosport war zwei Stunden live auf Sendung“, erklärte Düsseldorfs Oberbürgermeister Thomas Geisel.

Für den ersten Paukenschlag des Abends sorgte Kugelstoßer Tomas Stanek aus der Tschechischen Republik, der mit 22,17 Metern den sechs Jahre alten Meetingrekord des US-Amerikaners Christian Cantwell gleich um 86 Zentimeter verbesserte und eine neue Weltjahresbestleistung aufstellte.

Nur wenige Minuten später schlug „Mr. PSD Bank Meeting“ Adam Kszczot erneut zu, machte in 1:46,47 Minuten über 800 m seinen siebten Sieg in Folge in Düsseldorf perfekt, ist nunmehr seit 2012 ungeschlagen auf dieser Strecke. „Es war wirklich knapp, aber es hat geklappt. Sieben Siege in Folge – das ist wirklich großartig.“

Zwei weitere Meetingrekorde gingen auf die Konten von Christina Manning (USA) über 60 m Hürden (7,77 Sekunden) und Beatrice Chepkoech (Kenia) über 1500 m der Frauen (4:04,21 Minuten). Beide Zeiten waren zugleich auch neue Weltjahresbestleistung, ebenso wie 6,77 m im Weitsprung von Ivana Spanovic (Serbien). Meetingrekord Nummer vier erzielte der Chinese Bingtian Su mit neuem Asienrekord von 6,43 Sekunden über 60 m. Hoch hinaus ging es im Stabhochsprung der Männer, den der Pole Piotr Lisek mit 5,86 m vor Weltmeister Sam Kendricks (USA/5,78 m) für sich entschied.

Für deutsche Podiumsplätze im stimmungsvollen Oval sorgte ein Trio aus Wattenscheid: Sosthene Taroum Moguenara im Weitsprung (6,68 m) sowie Erik Balnuweit über 60 m Hürden (7,66) belegten jeweils Rang zwei, Pamela Dutkiewicz wurde Dritte in 7,83 Sekunden über 60 m Hürden.

Auch die Veranstaltung selbst erzielte ein hervorragendes Resultat: Im offiziellen Ranking des Leichtathletik-Weltverbandes IAAF belegte das PSD Bank Leichtathletik Meeting Düsseldorf 2018 weltweit den zweiten Rang. 2019 findet nun das Finale der IAAF World Indoor Tour in der Sportstadt Düsseldorf statt.



Bingtian Su sprintete in 6,43 Sekunden zum neuen Asienrekord über 60 m.



Pure Freude - Kugelstoßer Tomas Stanek stellte mit 22:17 m einen neuen Meetingrekord auf.



Ein Dokument für die Ewigkeit - Bingtian Su genießt seinen neuen Asienrekord.



Nicht nur Asha Philip freute sich, in Düsseldorf beim PSD Bank Meeting zu sein.



Max Thorwirt (SFD 75) war einer von mehreren Düsseldorfer Aktiven beim PSD Bank Meeting.



Packende Duelle gab es auch über die 60 Meter Hürden der Frauen.



Beim Start darf eine Sprinterin nichts ablenken.



Mit 16.000 Gemeldeten war der METRO Marathon Düsseldorf erneut die größte Ein-Tages-Sportveranstaltung des Jahres.





METRO Marathon Düsseldorf

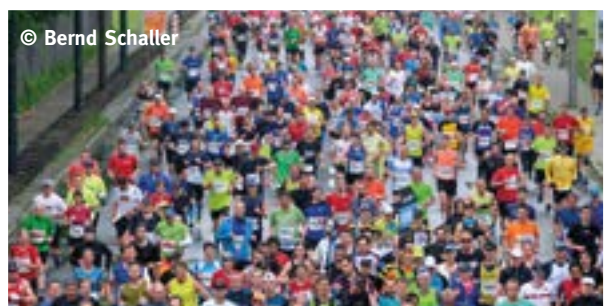
Bands heizen Zuschauer und Teilnehmer ein

Hochklassiger Sport, viel Musik und über 16.000 Teilnehmer prägten die 16. Auflage des METRO Marathon Düsseldorf. Pünktlich um 9 Uhr gab Oberbürgermeister Thomas Geisel den Startschuss für eine der größten Laufveranstaltungen in Nordrhein-Westfalen und reihte sich kurze Zeit später mit der Startnummer 2018 selbst in das Feld der Teilnehmer ein.

Für die Teilnehmer des Marathons ging es 2018 nicht nur um den Gesamtsieg, sondern auch um den Titel des Deutschen Meisters, war es doch gelungen, die nationalen Titelkämpfe für zwei Jahre nach Düsseldorf zu holen und in die Veranstaltung zu integrieren. Zum METRO Marathon Düsseldorf gehörten auch 2018 wieder die Firmenstaffeln sowie der Kids-Cup.

Bei wechselhaften Wetterbedingungen machte ein Duo aus Kenia den Sieg im Marathon unter sich aus. Gilbert Yegon verwies nach 2:13:54 Stunden seinen Landsmann Richard Mutai mit 14 Sekunden Vorsprung auf Rang zwei. Dritter wurde der Rostocker Tom Gröschel, der sich in 2:15:20 Stunden auch den Titel des Deutschen Meisters sicherte und Sebastian Reinwand vom ART Düsseldorf mit sieben Sekunden Vorsprung hinter sich ließ. Bei den Frauen gewann die Weißrussin Volha Mazuronak mit einem neuen Streckenrekord von 2:25:25 Stunden vor der neuen Deutschen Meisterin Fabienne Amrhein aus Mannheim (2:32:34) und Rose Maru aus Kenia (2:33:54).

Beim METRO Marathon Düsseldorf erlebten die Teilnehmer 2018 ein ganz besonderes Spektakel, sorgten doch über 60 Bands entlang der Strecke auf verschiedenen Bühnen für eine außergewöhnliche und abwechslungsreiche Unterhaltung, die auch die Hunderttausenden Zuschauer in der Düsseldorfer City zu schätzen wussten.



© Bernd Schaller

3.500 Zuschauer bei Skateboard-DM im Skatepark Eller

Silber für Lenni Janssen aus dem Stockheim Team Düsseldorf

Insgesamt 150 Athletinnen und Athleten verwandelten im September den Skatepark Eller anlässlich der Deutschen Meisterschaft in ein Skateboard-Mekka. In der Disziplin „Park“ holte der 17-jährige Tyler Edtmayer aus Lenggries den Titel. Hinter ihm sicherte sich der Düsseldorfer Lennard „Lenni“ Janssen Silber. „Die Deutsche Meisterschaft hier in Düsseldorf war der Hammer. Super Publikum und zum ersten Mal in meiner Disziplin Park. Leider hat es dieses Mal nicht für den Deutschen Meister gereicht“, so Lenni Janssen. „Die gesamte Skateweek war wirklich cool und hat Spaß gemacht.“ Bei den Frauen gewann in der Disziplin „Park“ die erst elfjährige Lilly Stoephasius aus Berlin, in der Disziplin „Street“ setzten sich Jost Arens aus Warendorf und Lea Schairer aus Hamburg durch.

„Die Premiere der Deutschen Skateboard Meisterschaft war ein großartiges Sport-Highlight für Skateboarder und Zuschauer“, sagte Burkhard Hintzsche, Stadtdirektor und Sportdezernent der Landeshauptstadt Düsseldorf. „Die Meisterschaft hat gezeigt, dass die Trendsportart Skateboarden in der Sportstadt Düsseldorf hervorragend aufgehoben ist. Der Skatepark in Eller war an beiden Tagen voll ausgelastet. Vielen Dank an alle, die zu der erfolgreichen Ausrichtung beigetragen haben.“ Insgesamt verfolgten 3.500 Zuschauer die Wettkämpfe im Skatepark Eller.

„Die Deutsche Meisterschaft im Skatepark Eller war ein voller Erfolg für die Sportstadt Düsseldorf und für D.LIVE. Ein toller Auftakt für die kommenden Jahre. Dass Lenni Janssen aus dem Stockheim Team Düsseldorf so erfolgreich ist, ist absolut fantastisch“, fügte Martin Ammermann, Executive Director Sports D.LIVE, hinzu.

Eingeläutet wurde die Skateweek 2018, die Kultur und Sport perfekt vereinte, mit zahlreichen Events in der Landeshauptstadt. Die Deutschen Meisterschaften waren am Ende das i-Tüpfelchen auf einer außergewöhnlichen Woche.



Tyler Edtmayer sicherte sich den DM Titel in der Skateboard-Disziplin "Park".



Lenni Janssen beweist sein Können bei der DM im Skatepark Eller.



Tyler Edtmayer gibt im Skatepark in Eller eine "Flugstunde".



Ohne Konzentration und Balance läuft im Skateboardsport nichts zusammen.



Olympische Spiele an Rhein und Ruhr

Initiative "Rhein Ruhr City 2032"

Es gibt nur eine einzige Veranstaltung, die alle Sportler gleichermaßen fasziniert. Hochbezahlte Superstars wie die Fußballer Neymar (Brasilien) oder Messi (Argentinien), Basketballer wie Michael „Air“ Jordan, Magic Johnson (beide USA) und Dirk Nowitzki, die Tennis-Asse Roger Federer (Schweiz), Boris Becker und Steffi Graf oder die Golf-Größen Martin Kaymer, Matt Kuchar (USA) und Sergio Garcia (Spanien) drängten sich förmlich darum, bei Olympischen Spielen starten zu können. Die Faszination des weltweit größten Sportevents ist bei Athleten ungebrochen. Auch das Interesse, Olympische Spiele auszurichten, ist enorm.

Bereits im Jahr 2001 hat die Landeshauptstadt Düsseldorf beschlossen, sich als Ausrichter für die Olympischen Spiele 2012 zu bewerben. Das Motto damals lautete

„unsere spiele – so bunt wie die welt“. Auch wenn London das Wettrennen um die Olympischen Spiele 2012 für sich entschied, wurde seinerzeit schon eine großartige positive Grundstimmung für den Sport und für Olympia in Düsseldorf erzeugt. Etablierte und beliebte Veranstaltungen wie der Metro Marathon oder der „T3 Triathlon“ haben ihren Ursprung in der damaligen Bewerbung. Das seinerzeit entwickelte mehrfarbige Logo ist bis heute Markenzeichen der Sportstadt Düsseldorf.

Die Initiative „Rhein Ruhr City 2032“

Jetzt gibt es frischen Wind in der Düsseldorfer Olympia-Initiative. Michael Mronz überreichte an die Landes- und Sportpolitik das Konzeptpapier „Rhein Ruhr City 2032“ für eine mögliche Bewerbung Nordrhein-Westfalens für Olympische und Paralympische Spiele. „Mit dem vorliegenden Konzept Rhein Ruhr City 2032 wird eine Vision dargestellt: Die Vision eines überregionalen, gemeinschaftlichen und nachhaltigen Konzeptes für Olympische und Paralympische Spiele in der Metropolregion Rhein-Ruhr“, erklärte Mronz.

Vor dem Hintergrund der Agenda 2020 des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), das zukünftige kostenbewusste und nachhaltige Olympische Spiele fordert und damit einhergehend erstmals regionale Bewerbungen ermöglicht, ist eine genauere Analyse der Möglichkeiten in der Rhein-Ruhr-Region sinnvoll. Bewerbungen werden vom IOC jetzt besonders unter dem Gesichtspunkt bewertet, ob bereits existierende Sportstätten einbezogen werden. Auch der Einsatz von temporären Lösungen wird ausdrücklich befürwortet.

Der Konzeptentwurf „Rhein Ruhr City 2032“ beschreibt eine ökologisch und ökonomisch nachhaltige Ausrichtung der Olympischen Spiele. Als Ziele der Initiative werden darin genannt:





Timo Boll (links) und Lukas Müller (Mitte) gewannen schon Olympische Medaillen für Düsseldorf. Boll (Borussia) gewann zweimal Bronze und einmal Silber. Müller (RC Germania) sicherte sich Gold mit dem Deutschlandachter.
© Matthias Ernst, Detlev Seyb

1. Maximal nachhaltige und kostenbewusste Olympische Spiele
2. Einem möglichst breiten Publikum den Zugang zu Olympischen Spielen zu ermöglichen
3. Attraktivitätssteigerung und Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Gesamtregion Rhein-Ruhr durch gemeinsames Handeln aller Akteure.

In NRW befinden sich zurzeit 24 Großsporthallen mit einer Sitzplatzkapazität für jeweils mehr als 3.000 Besucher. Hinzu kommen 16 Stadien mit einer Kapazität von mehr als 30.000 Plätzen. Ergänzt wird das Spielstättenkonzept durch vorhandene Messeflächen in NRW mit rund 700.000 Quadratmetern.

Vor diesem Hintergrund wären mehr als 80 Prozent der benötigten Sportstätten und Veranstaltungsorte zur Durchführung Olympischer und Paralympischer Spiele in der Metropolregion Rhein-Ruhr bereits vorhanden. „Die sportlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Düsseldorf und der Region sprechen für eine Bewerbung um die Olympischen Spiele 2032 und Düsseldorf ist gerne bereit, bei Bewerbung und möglicher Austragung eine aktive Rolle zu übernehmen“, erklärt Düsseldorfs Oberbürgermeister Thomas Geisel. Die Ausrichtung Olympischer Spiele würde die Wahrnehmung der Region Rhein-Ruhr und insbesondere von Düsseldorf als starker Wirtschaftsstandort enorm fördern. Ein gemeinsames Projekt und ein gemeinsames Ziel der Region Rhein-Ruhr würden den Zusammenhalt der einzelnen Kommunen festigen, als Beschleuniger für den Prozess des gemeinsamen Wachstums dienen und die Attraktivität der Gesamtregion erhöhen.

Sportarten und Standorte

Das dynamische und überregionale Konzept „Rhein Ruhr City 2032“ bezieht insgesamt 14 Kommunen mit ein, in denen Austragungsstätten der verschiedenen Sportarten liegen. Neben der zentral gelegenen Landeshauptstadt Düsseldorf sind dies die Städte Köln, Dortmund, Essen,

Oberhausen, Aachen, Bonn, Duisburg, Gelsenkirchen, Krefeld, Leverkusen, Bochum, Mönchengladbach und Recklinghausen.

Das Konzept sieht folgende Sportarten an Standorten in Düsseldorf vor:

1. Badminton (Messe Düsseldorf)
 2. Fahrrad (noch offen, ggf. temporär)
 3. Basketball (Merkur Spiel-Arena)
 4. Beachvolleyball (noch offen, ggf. temporär)
 5. Handball (ISS DOME und Merkur Spiel-Arena)
 6. Judo (Messe Düsseldorf)
 7. Tennis (ggf. Rochusclub Düsseldorf)
 8. Tischtennis (Messe Düsseldorf)
 9. Volleyball (Merkur Spiel-Arena)
-

Für die Durchführung dieser Sportarten können temporäre Lösungen und weitere Infrastrukturmaßnahmen erforderlich werden. Zur Höhe der Investitionen kann zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Prognose erstellt werden. Zur Deckung der Kosten sollen Drittmittel und Zuschüsse mit herangezogen werden.

Zu den noch offenen Fragestellungen gehören die möglichen Standorte für ein bislang noch nicht vorhandenes Olympia-Stadion, in dem auch die Leichtathletik-Wettbewerbe ausgetragen werden können sowie der mögliche Standort für ein Olympisches Dorf.

Standortvorteil Düsseldorf

Der Radius um die avisierten Sportstätten der Rhein Ruhr City beträgt 63 km. Die Landeshauptstadt Düsseldorf liegt im Herzen der vorgesehenen Bewerberregion. Düsseldorfs Infrastruktur ist hervorragend ausgestattet. Düsseldorf Airport (DUS) ist das interkontinentale Drehkreuz Nordrhein-Westfalens und der drittgrößte Flughafen Deutschlands hinsichtlich der beförderten Passagiere und Starts. Die Anbindung an das Netz an Autobahnen und Bundesstraßen ist exzellent. Vom Stadtgebiet sind die A 44,

die A 52, die A 46 und die A 59 – und damit alle avisierten Spielstätten – schnell erreichbar. Gleiches gilt für die A 57 und die A 3. Düsseldorf hat mit dem Hauptbahnhof und Düsseldorf Flughafen-Bahnhof zwei ICE-Fernbahnhöfe.

Die Räumlichkeiten in der Merkur Spiel-Arena für die Presse (Pressekonferenzraum, Pressearbeitsraum, usw.) sollen schon anlässlich der UEFA-Fußball-Europameisterschaft 2024 ausgebaut werden, um die Anforderungen der Deutschen Fußball Liga (DFL) und für Länderspiele des Deutschen Fußballbundes (DFB) permanent zu erfüllen. Damit wird ein dauerhafter Mehrwert im Wettbewerb um künftige Länderspiele generiert, der auch die Chancen auf Olympia erweitert.

Mit der Ausrichtung großer internationaler Sportevents, wie z. B. der Tischtennis-Weltmeisterschaft, der Triathlon-Europameisterschaft oder dem Grand Départ der Tour de France, hat Düsseldorf mehrfach erfolgreich gezeigt, dass hier Veranstaltungen von Weltformat erfolgreich organisiert werden können. Die Landeshauptstadt genießt in Fachkreisen großes Vertrauen in seine Veranstaltungskompetenz. Insbesondere gilt dies auch für das einzigartige, bereits vorhandene Hallen-Portfolio.

Und Düsseldorf verfügt über einen weiteren Pluspunkt: Als eine der führenden deutschen Messezentren ist die Landeshauptstadt das Zuhause von mehr als 300 Hotels und verfügt somit über eine ideale Hotelinfrastruktur. Die Übernachtungsinfrastruktur bietet in allen Kategorien (0-5 Sterne) bereits heute insgesamt mehr als 28.000 Betten.

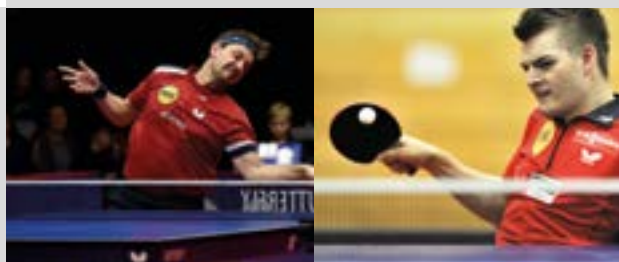
Positive Effekte

Die Düsseldorfer Bewerbung um Olympische Spiele „Anfang des neuen Jahrtausends“ haben gezeigt, dass bereits das Bekenntnis zu Olympia und ein „Ja“ zu einer Bewerbung einen Schub im lokalen Breiten- und Leistungssport



Düsseldorfer Tischtennisspieler sind bei Olympia und den Paralympics erfolgreich.

© Matthias Ernst



bewirken können. So wurden damals nachhaltige Projekte zur Förderung des Nachwuchs- und des Leistungssportes ins Leben gerufen: im Schuljahr 2002/2003 wurde das „Düsseldorfer Modell der Bewegungs-, Sport- und Talentförderung“ (DüMo) entwickelt und umgesetzt. Das „DüMo“ ist geblieben, eine echte Erfolgsgeschichte und längst über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Inzwischen wird es mit Unterstützung des Düsseldorfer Sportamtes auch von vielen anderen Städten übernommen.

Auch das Olympic Adventure Camp (OAC) hat seine Wurzeln in der Olympiabewerbung. Bereits zum 15. Mal fand in den Sommerferien 2018 das äußerst beliebte Sportfest am Apolloplatz statt. Vor dem Schulstart konnten sich Düsseldorfer Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 6 und 21 Jahren nochmal richtig austoben.

Vernetzte Mobilität

Ein Kommunen verbindendes Konzept für die Sportstättenverteilung der Olympischen Spiele fordert ein zentral gesteuertes Mobilitätskonzept für die Verkehrsinfrastruktur. Das ist nicht nur für die erfolgreiche Umsetzung Olympischer und Paralympischer Spiele an Rhein und Ruhr von Nutzen. Denkt man an die ökonomischen Verluste, die durch verkehrsbedingte Verzögerungen entstehen, wird eine höhere Mobilitätsvernetzung zwangsläufig zu einer Steigerung der Wirtschaftskraft der Region führen. Der Rhein-Ruhr-Express (RRX) wird bis dahin die Olympia-Region von Aachen über Köln, Düsseldorf, das Ruhrgebiet bis nach Dortmund verbinden. Der RRX verknüpft die publikumsintensiven olympischen Standorte im 15-Minutentakt. Mit dem Olympia-Zuschlag würden die städtischen Aktivitäten zur „Connected Mobility“ beflügelt werden mit dem Ziel, im Jahr 2032 weitgehend emissionsfreie Olympia-Mobilität zu gewährleisten.

Digitalisierung

Die Initiative „Rhein Ruhr City 2032“ kann ebenso Beschleuniger für die Entwicklung einer zukünftigen tragfähigen digitalen Infrastruktur sein. Als Austragungsort von Olympischen Spielen muss sich die Region Rhein-Ruhr auch in diesem Bereich weiterentwickeln. Bereits vielfach angestoßene Maßnahmen würden durch das „Sportfest der Sportfeste“ zusätzlichen Rückenwind erhalten. „Wir wollen die Dynamik einer Olympia-Bewerbung zur Mobilisierung im Rahmen der Ruhr-Konferenz und beim Strukturwandel



Stadt, Region und Land wollen gemeinsam die Olympischen Spiele an Rhein und Ruhr holen.

im Rheinischen Revier nutzen. Das würde am Ende dem gesamten Land nutzen“, meint NRW- Ministerpräsident Armin Laschet.

Juni 2018 wurde erstmalig der Mobilitätskongress „METROPOLITAN CITIES 2030“ in Zusammenarbeit mit der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen (RWTH) und der „Rhein Ruhr City GmbH“ veranstaltet. Die Vision von „METROPOLITAN CITIES 2030“ ist, Innovationsbarrieren in Regionen aufzuheben und ein ökonomisch und ökologisches Zukunftskonzept für eine digital vernetzte und mobile Region zu realisieren.

Status Quo der Olympia-Initiative

Die Idee „Rhein Ruhr City 2032“ findet in Fachkreisen bei Sport und Politik bereits breite Unterstützung. Grundvoraussetzung für eine Konkretisierung der Pläne ist ein Bekenntnis des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), mit einer deutschen Bewerbung für 2032 ins Rennen gehen zu wollen. Dann würde die Auswahl einer Region erfolgen und anschließend die Bewerbung beim IOC. Maßgeblich wird sein, dass eine Bewerbung von der Bevölkerung mit einer breiten Mehrheit getragen wird. In der Landeshauptstadt Düsseldorf können wir bereits jetzt vorweisen, dass das grundsätzliche Interesse am Sport sehr groß ist. Die Fußball-Europameisterschaft erfährt hier mit 88 Prozent eine Zustimmung, die deutlich über dem Bundesschnitt liegt (80 Prozent).

Mögliche Zeitlinien und Meilensteine

Die anstehenden Arbeiten einer Bewerbung der Metropolregion Rhein-Ruhr sollen in der dafür neu gegründeten „Rhein Ruhr City GmbH“ (RRC) mit Sitz in Essen gebündelt werden. Im Zuge der Bewerbung ergeben sich folgende Meilensteine:

- 2019/20** Entscheidungsfindung innerhalb des DOSB über eine mögliche deutsche Olympiakandidatur
- 2020/21** Festlegung des DOSB auf eine deutsche Kandidatin (Stadt bzw. Region)
- 2023** Beginn des Bewerberverfahrens beim IOC
- 2025** Vergabe der Spiele 2032 durch das IOC
- 2032** Olympische und Paralympische Sommerspiele 2032

Der Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf hat in der Sitzung vom 11. Oktober 2018 folgenden Beschluss gefasst:



Düsseldorfer sammelten sieben Medaillen bei den Olympischen Spielen 2016.
© David Young



Lukas Müller und Selin Oruz repräsentierten Düsseldorf beim größten aller Sportfeste.
© Detlev Seyb, Tino Hermanns

„Der Rat begrüßt die Initiative „Rhein-Ruhr City 2032“ und beauftragt die Verwaltung,

- die weitere Konkretisierung des Projekts zu unterstützen,
- im Rahmen des Projekts auf eine zeitnahe Entscheidung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) hinsichtlich einer deutschen Bewerbung 2032 zu drängen.
- Sofern sich der DOSB für eine deutsche Bewerbung entscheidet, müssen die Bürgerinnen und Bürger in Düsseldorf und in der gesamten Region in einem Referendum darüber abstimmen, ob sich die Rhein-Ruhr-Region bewerben soll. Dazu
- müssen alle offenen Punkte geklärt werden, insbesondere die Standorte des olympischen Dorfes und des Leichtathletikstadions.
- müssen alle Pläne, Auswirkungen und Kosten unabhängig geprüft werden. Dabei sind auch die Bedingungen des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), die temporären Bauten und Umbauten, sowie die nötigen Sanierungen und Anpassungen in den bestehenden Sportstätten zu berücksichtigen.

Sofern das Referendum erfolgreich ist und sich die Region offiziell bewirbt, sollen in Düsseldorf auch weitere Sportfördermaßnahmen im Schul- und Breitensport entwickelt und finanziert werden.“

Neues aus dem Sportausschuss

Als Sportstadt liegt der Politik in Düsseldorf die Förderung des Sports selbstredend sehr am Herzen. Das zeigt sich in unseren Bemühungen, beste Rahmenbedingungen für Sportangebote in Düsseldorf zu schaffen. Für den Sport in der Landeshauptstadt ist der Sportausschuss das maßgebliche politische Gremium. Hier wird zum Beispiel der Sportetat für den Rat vorberaten oder Baumaßnahmen bis zu einer Wertgrenze von 1 Mio. Euro beschlossen. Es werden Sportförderrichtlinien festgelegt, Zuschüsse vergeben oder sonstige sportpolitische Entscheidungen getroffen.

Die Landeshauptstadt Düsseldorf bietet eine sehr gute Sportstätteninfrastruktur für viele Sportarten. Wir investieren in den Sport - in allen Facetten - auf hohem Niveau. Die Angebote und die Infrastruktur im Breiten-, Vereins- und Leistungssport werden laufend ausgebaut. So beläuft sich der Düsseldorfer Sportetat für 2019 auf ein Gesamtbudget von rd. 75,8 Mio. Euro. (Aufwendungen rund 58,8 Mio. Euro zuzüglich Investitionen in Höhe von rund 17 Mio. Euro).



Burkhard Albes
Vorsitzender



Dirk Sültenfuß
Stellv. Vorsitzender

Wo geht das Geld hin?

Anbei einige Beispiele: Wir stellen z. B. ein Budget von 1,66 Mio. Euro für Zuschüsse gemäß Sportförderrichtlinien und 1,7 Mio. für Investitionen an Düsseldorfer Sportvereine zur Verfügung. Für Vereinssportanlagen wenden wir weitere 4,1 Mio. Euro auf. Auf Basis des Betriebsführungsvertrages wird der Betrieb der Düsseldorfer Frei- und Hallenbäder bezuschusst. Mit rund 12,8 Mio. Euro stemmt die Landeshauptstadt die Unterhaltung der 17 Bezirkssportanlagen und den Betrieb des Deutschen Tischtenniszentrums mit Borussia Düsseldorf als Ankerverein.

Der Masterplan Leistungssport ist die Grundlage für die Entwicklung und Gesamtkoordination des Leistungssports in der Landeshauptstadt. Er bündelt die Spitzensportförderung und sorgt mit einem zielorientierten Handlungskonzept für eine effektive und erfolgreiche Entwicklung des sportlichen Potentials in unserer Stadt. Für die sportartspezifische Förderung an die leistungsstärksten Spitzensportvereine und Leistungstützpunkte zur Förderung des Leistungssportbetriebes werden jährlich 385.000 Euro zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus fördert die Stadt Düs-



© Landeshauptstadt Düsseldorf/Melanie Zanin (2)

seldorf mit einem jährlichen Zuschussvolumen in Höhe von 330.000 Euro über den Stadtsportbund Düsseldorf zahlreiche sportartübergreifende Serviceleistungen im Rahmen des Leistungssports.

Der Nachwuchsbereich ist uns besonders wichtig. Vor diesem Hintergrund fördern wir Sport und Bewegung u. a. mit dem Düsseldorfer Modell der Bewegungs-, Sport- und Talentförderung (DüMo), mit SNUpi! (Bewegungstest Schulanfängeruntersuchung), CHECK! (sportmotorischer Test in der zweiten Klasse) und ReCHECK! (sportmotorischer Test in der fünften Klasse), der Talentiade, dem Kita Bewegungscamp, Kids in Action (Sportinformationsmesse), dem OAC (Olympic Adventure Camp).

Für die Umsetzung des Kunstrasenanierungsprogramms 2019 sind Finanzmittel in Höhe von ca. 1,4 Mio. Euro beschlossen. Dafür sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

Adresse	Verein	Geschätzte Kosten
Schorlemerstraße 61	SC Düsseldorf-West 1919/50	250.000 EUR
Kammerrathsfeldstraße 82	TSV Urdenbach 1894	220.000 EUR
Deutzer Straße 12 (Kikweg)	SC Vatangücü 05 MSV Düsseldorf 1995 Düsseldorf Bulldozer DJK Rheinland 05 Leichtathletik-Klub	260.000 EUR
Sulzbachstraße 31	TV Grafenberg 1888	220.000 EUR
Dechenweg 24	SV Wersten 04	220.000 EUR
An der Leimkuhle 10	DJK Sportfreunde Gerresheim 1923	220.000 EUR
Gesamt		1.390.000 EUR

Kostenlose Sportflächen für Alle

Auf Initiative des Sportausschusses wurde beschlossen, in jedem Stadtbezirk eine Sportfläche zu schaffen, die Sport und Bewegung im öffentlichen Raum kostenlos und vereinungebunden ermöglicht. Nach der Eröffnung der multi-



Der Sportausschuss stimmte dem Bau der Parkour-Anlage in Garath und dem Pumptrack in Mörsenbroich zu.

funktionalen Sportfläche unter der Theodor-Heuss-Brücke im Jahr 2017 wurde im Juli 2018 der Bewegungspark Garath mit dem Schwerpunkt Parkour (siehe auch S. 37) eröffnet. Mitte Oktober ist in Rath an der Sankt-Franziskus-Straße 125 die Pumptrackanlage für den Radsport fertig gestellt worden (siehe auch S. 37).

In der Sitzung des Sportausschusses im November wurde der Ausbau der Sportfläche im Zoopark für Calisthenics und Tischtennis beschlossen. Als nächstes sind Projekte in den Stadtbezirken 8 und 4 in Planung: Am Hackenbruch und im Freizeitpark Heerdt soll je ein neues Multifunktionsspielfeld in Anlehnung an das Konzept unter der Theodor-Heuss-Brücke entstehen.



Hindernisse sind für geübte Parkour-Läufer keine Hindernisse.
© Landeshauptstadt Düsseldorf/Melanie Zanin (2)



Sportausschuss		
Name	Funktion	Partei
Albes, Burkhard	Vorsitzender	SPD
Sültenfuß, Dirk Peter	stellv. Vorsitzender	CDU
Bednarski, Claudia	ordentliches Mitglied	SPD
Blanchard, Georg	ordentliches Mitglied	DIE LINKE
Bohrmann, Jürgen	ordentliches Mitglied	SPD
Buschhausen, Rolf	ordentliches Mitglied	CDU
Cardeneo, Jörk	ordentliches Mitglied	BÜ 90/ GRÜNE
Cordes, Mirja	ordentliches Mitglied	BÜ 90/ GRÜNE
Figge, Udo	ordentliches Mitglied	SPD
Kretschmann, Rainer	ordentliches Mitglied	CDU
Krüger, Ralf Thomas	ordentliches Mitglied	SPD
Lehmhaus, Monika	ordentliches Mitglied	FDP
Lemmer, Torsten	ordentliches Mitglied	Tierschutz FREIE WÄHLER
Maaßen, Wolfram	ordentliches Mitglied	CDU
Scheffler, Wolfgang	ordentliches Mitglied	BÜ 90/ GRÜNE
Schmidt, Sabine	ordentliches Mitglied	CDU
Wagner, Dr. Uwe	ordentliches Mitglied	SPD
Wiedbrauk, Bettina	ordentliches Mitglied	CDU
Wiedon, Stefan	ordentliches Mitglied	CDU
Döring, Wilhelm	sachkundige/r Einwohner/in (beratend)	
Opelt, Uta	beratendes Mitglied	AfD
Niedzielski, Philipp	Vertreter/in des Jugendrates für den öffentlichen Sitzungsteil (beratend)	



Düsseldorfs Juniorsportler des Jahres wurden von Oberbürgermeister Thomas Geisel (2. v.r.) und dem Vorsitzenden der Stiftung Pro Sport Düsseldorf Dirk Lindner geehrt.

Ende und Aufbruch

Ehrenoberbürgermeisterin Marlies Smeets gibt den Vorsitz der Stiftung „Pro Sport Düsseldorf“ ab, Dirk Lindner hat übernommen

Eine Ära ist zu Ende. Die Ehrenoberbürgermeisterin der Landeshauptstadt hat nach zwölf Jahren an der Spitze des Nachwuchsleistungssport-Förderprojektes die Führung abgegeben und wurde vom Stiftungskuratorium zur Ehrenvorsitzenden ernannt. Ihr folgt mit Dirk Lindner kein Unbekannter im Düsseldorfer Sport nach.

Die Familie Lindner hat 1996 gemeinsam mit Heinz Hessler den Verein Pro Sport Düsseldorf und auch die Stiftung Pro Sport ins Leben gerufen. „Die wichtigste Zielrichtung ist und bleibt es, weitere Finanzquellen zu erschließen“, erläutert Lindner. „Zu uns passt alles und jede Idee, die Veranstaltungen im sportlichen Bereich nutzt, um Gelder zu akquirieren.“ Nur wenn ausreichend Finanzmittel zur Verfügung stehen, kann die Stiftung ihrer selbst gestellten Aufgabe gerecht werden und talentierten Sportlerinnen und Sportlern aus Düsseldorfer Vereinen durch gezielte individuelle Förderungen die ersten Schritte in den nationalen und internationalen Spitzensport erleichtern. Dabei hat die Landeshauptstadt für Zustiftungen ins Stiftungskapital ein besonderes „Schmankerl“ parat. Jeder Euro, der als Zustiftung zusätzlich ins Stiftungskapital fließt, wird von der Kommune verdoppelt. Projekte der Stiftung werden ausschließlich aus Spenden und den Kapitalerträgen finanziert. Das Stiftungskapital bleibt unangetastet.

Im Jahr 2006 übernahm Marlies Smeets den Stiftungsvorsitz und mit der Nachwuchsförderung ging es bergauf. Smeets sorgte dafür, dass das Stiftungskapital im Zeitverlauf von 100.000 auf gut 800.000 Euro stieg, baute moderne Organisationsstrukturen auf und sorgte zusammen mit dem damaligen Oberbürgermeister Joachim Erwin dafür, dass die Politik (Sportausschuss) und Verwaltung, die Industrie- und Handelskammer (IHK), der Stadtsportbund (SSB) und der

Verein Pro Sport integriert wurden. So ist Oberbürgermeister Thomas Geisel Präsident des Stiftungskuratoriums, Stadtdirektor Burkhard Hintzsche Vizepräsident. Auch der Vorsitzende des Sportausschusses Burkhard Albes und der stellvertretende Ausschussvorsitzende Dirk Sültenfuß haben genauso wie SSB-Präsident Peter Schwabe und IHK-Vizepräsidentin Gabriela MariaPicariello Sitz und Stimme. „Die Stiftung ist dank Marlies Smeets hervorragend aufgestellt“, meint Lindner. Auf dieser Basis kann man gut arbeiten.“ Das haben auch die PSD Bank Rhein-Ruhr und die Stadtparkasse Düsseldorf erkannt und im vergangenen Jahr jeweils 20.000 Euro an die Stiftung gespendet.

Der neue „Chef“ wird an Bewährtem festhalten, wie bspw. am „Junior Elite Team“ in dem seit 2018 Nachwuchstalente in olympischen und paralympischen Sportarten mit langfristiger Erfolgsperspektive mit monatliche 150 Euro gefördert werden. Oder an der Ehrung „Düsseldorfs Juniorsportler des Jahres“. Seit 2008 kürt eine Expertenjury die besten Nachwuchssportler/innen Düsseldorfs. Die Stadtparkasse stellt die mit dem Preis verbundenen Stipendien für jeweils ein Jahr zur Verfügung. Die Dritten Plätze erhalten je 500 Euro, Platz zwei wird mit 1.000 Euro dekoriert und die beiden ersten Plätze werden mit je 1500 Euro prämiert. „Mit diesen Beträgen kann man einen Fußball-Bundesligisten nicht mehr erfreuen. Aber wir haben von Sportlerinnen und Sportlern aus anderen Disziplinen schon oft gehört, dass dieses Geld, die Kosten für Trainingslager, Trainerbetreuung oder auch Reisen zu Wettkämpfen abgedeckt hat“, erläutert Lindner.

Ein Blick in die Vergangenheit zeigt, dass die Stiftungsjury eine gute Nase für Sporttalente besitzt. So hat der erste Juniorsportler des Jahres, Golfer Max Kieffer (GC Hubbelrath) seinen Weg in den Profisport gemacht. Der inzwischen 28-Jährige ist etablierter Akteur auf der European Tour und vertrat Deutschland gemeinsam mit dem gebürtigen Düsseldorfer Martin Kaymer beim letzten World Cup. Oder

Handballer Julius Kühn. Der ehemalige ART-Spieler wurde 2016 mit der deutschen Handball-Nationalmannschaft Europameister und Olympia-Bronzemedallengewinner. Oder Lisa Marie Schütze und Selin Oruz (DHC). Die Hockeyspielerinnen waren 2014 unter den Juniorsportlern Düsseldorfs zu finden und gewannen zwei Jahre später olympisches Bronze in Rio de Janeiro. Oder Johannes Frey. Der „Koloss“ vom Judoclub 71 sicherte sich 2015 den Juniorsportler-Titel in Düsseldorf und 2018 den deutschen Meistertitel in der Kategorie über 100 Kilogramm. Ebenfalls in 2018 trat Frey beim Judo Grand Slam im ISS Dome als Nationalmannschaftskämpfer für Deutschland an. Oder Leichtathletin Jesse Maduka. 2013 sicherte sich die ART-Athletin Platz eins bei der Juniorsportlerwahl in ihrem Geburtsort. 2018 stand sie im Berliner Olympiastadion bei der Europameisterschaft als Dreispringerin im bundesdeutschen Aufgebot.

Düsseldorfs Juniorsportler 2018

Insgesamt acht junge Sportlerinnen und Sportler und deren Trainer waren ins Rathaus geladen. Sieben davon waren zum ersten Mal dabei. Nur Henri Squire (TC Kaiserswerth) ist sozusagen Stammgast. Der Tennisspieler, der aus Altersgründen zum letzten Mal eingeladen wurde, stellte einen neuen Ehrungsrekord auf. Fünfmal spielte sich der inzwischen 18-Jährige auf Platz eins, zwei oder drei bei der Wahl zu Düsseldorfs Juniorsportler des Jahres. Nur er war gar nicht im Jan-Wellem-Saal, denn Squire spielte bei den deutschen Herrenmeisterschaften in Biberach. Squire war von der Jury auf Position drei gesetzt worden. Genauso wie die deutsche U18 Judo-Meisterin Katharina Löb (Judo-Sport-Verein) und die U18-Weitsprung-Vizemeisterin Annkathrin Hoven (ART). Auf Platz zwei kamen Maja Gunz (RC Germania) als U19-Meisterin im Leichtgewichts-Einer und Doppelvierer, sowie die Tischtennis-Schüler-Meisterin und TOP 12-Siegerin Leonie Berger (Borussia). Auch Jaron Boateng (ART) schaffte als Deutscher Meister U18 im Weitsprung und im Siebenkampf Platz zwei der Juniorensportlerehrung. Die Titel sicherten sich in Beach-Volleyball U18-Europameisterin Svenja Müller (DJK TuSA o6) und der zweifache Junioren-Europameisterschafts Bronze-Gewinner im Vielseitigkeitsreiten Brandon Schäfer-Gerau (Förderkreis Grand Prix).

Die gebürtige Dortmunderin Müller spielt seit zwei Jahren für TuSA. „Zum Glück habe ich Eltern, die mich oft zu Training und Spielen fahren“, erläutert die 1,90 Meter große Blockspielerin. „Mein nächstes Ziel ist es, den Führerschein zu machen, dann kann ich meine Eltern entlasten.“ Genauso wie alle anderen ausgezeichneten Juniorsportler hat Müller auch sportliche Ziele. „Nach meinem Abi 2020 will ich professionell Beachvolleyball spielen“, kündigt Müller an. Sie weiß, dass es noch ein weiter Weg zum ersten Preisgeld ist. „Ich habe schon einmal mit den Olympiasiegerinnen Laura Ludwig und Kira Walkenhorst trainiert. Da gab es schon noch einen klaren Leistungsunterschied“, gesteht Müller. Das bringt sie aber nicht von ihrem Entschluss ab, sondern motiviert sie eher, noch mehr zu trainieren.

Alle Juniorsportler werden auch im kommenden Jahr ihre Erfolge für sich, ihren Verein und die Sportstadt Düsseldorf erringen. Mit der Annahme der Auszeichnung verpflichten sich die Sportler nämlich zur Einhaltung der geltenden Anti-Doping-Bestimmungen und zur Ausübung des nationalen Startrechts im nächsten Jahr für einen Düsseldorfer Sportverein.



Dirk Lindner und Thomas Geisel beschenken die Ehrenvorsitzende der Stiftung Pro Sport Düsseldorf Marlies Smeets.



Mit 1.90 Metern Größe hat Svenja Müller (TuSA o6), die Juniorsportlerin des Jahres, Beachvolleyball-Gardemaß.



Vielseitigkeitsreiter Brandon Schäfer Gerau (Förderkreis Grand Prix) freut sich über den Siegerscheck.



Tischtennis-Talent Leonie Berger (Borussia) sicherte sich Rang zwei bei der Kürung zur Juniorsportlerin Düsseldorfs.

© alle Fotos Tino Hermanns



In den Räumlichkeiten der Rheinterrasse kamen viele Vereinsvertreter wieder einmal ins Gespräch.



Dem TC Rot-Weiß gelang in der Kategorie der Vereine mit mehr als 450 Mitgliedern in diesem Jahr die Titelverteidigung. Peter Schwabe (Stadtsportbund, 2.v.l.) händigte dem Tennisclub von der Lenastraße den Scheck über 5000 Euro aus. Der DSD durfte sich über Rang zwei und 2500 Euro freuen.

Top in Düsseldorf

Auszeichnung für Aktivitäten im Breitensport

Für viele Sportvereine in Düsseldorf gehört „Top in Düsseldorf“ inzwischen fest zum alljährlichen Kalender: Auftaktveranstaltung im Tulip Inn Arena Hotel, zwei Abstimmungsphasen, Finale in der Rheinterrasse. Mit viel Einsatz und Hingabe nehmen die Klubs seit 2013 am Sportverein-Voting der Westdeutschen Zeitung und der PSD Bank teil. Vor und mit rund 150 Gästen in wurden die Sieger der Breitensportvereinswahl ausgezeichnet. Gastgeber Stockheim sorgte wieder einmal für den passenden kulinarischen Rahmen, WZ-Verlagsleiter Christian Koke und Lokalsportchef Norbert Krings führten als Moderatoren durch den Abend. Die WZ, PSD Bank und ihre Partner Stockheim, Colter GmbH Fenster Türen Glas, Tulip Inn Düsseldorf Arena Hotel, die Sportstadt Düsseldorf und der Stadtsportbund zeichneten in den Kategorien bis zu 150, bis zu 450 und mehr als 450 Mitglieder die beliebtesten Sportvereine der Stadt aus. Zudem wurde auch wieder ein Jurypreis vergeben, der in diesem Jahr unter dem Motto „Welche Ideen und Konzepte werden in Ihrem Verein zur Talentförderung/-entwicklung eingesetzt“ lief. Insgesamt wurden Preisgelder von mehr als 35.000 Euro ausgeschüttet. „Der Breitensport ist die Basis. Zum Jahresabschluss ist Top in Düsseldorf für mich die Sportveranstaltung schlechthin“, sagte Stadtdirektor und Sportdezernent Burkhard Hintzsche. „In Düsseldorf investieren wir viel in die Sportstätten, doch ohne das Engagement in den Vereinen würde die Basis auf keinen Boden treffen. Was in den Sportvereinen geleistet wird, ist phänomenal.“



Stadtdirektor und Sportdezernent Burkhard Hintzsche (l.) lobte gegenüber WZ-Lokalsportchef Norbert Krings das Engagement der Düsseldorfer Sportvereine im Breitensport.

Capitol Bascats gewinnen den Jurypreis

In der Kategorie der Vereine mit bis zu 150 Mitgliedern setzte sich die Sportgemeinschaft Düsseldorfer Kegler durch. Der VC Alsterwasser, der in den ersten drei Jahren von Top in Düsseldorf jeweils gewinnen konnte, landete wie 2017 auf dem zweiten Platz und baute seine beeindruckende „Podiumsserie“ bei Top in Düsseldorf auf fünf Top-Zwei-Plätze in Folge aus. Dritter wurde wie im vergangenen Jahr die SSG Düsseldorf. Auf den weiteren Rängen folgten Boule Gerresheim, die Düsseldorf Dolphins, die Wasser Wanderer, der 1. Aikido Club Düsseldorf und die Black Eagles. Bei den Vereinen mit bis zu 450 Mitgliedern freute sich Borussia Düsseldorf über den Siegerpokal sowie den mit 5000 Euro dotierten Scheck. Auf dem zweiten Platz reihte sich der WSV Rheintreue ein. Dritter wurden die Capitol Bascats. Die weiteren Finalisten auf den Plätzen vier bis acht: Bürger-Schützenverein 1925, TuS Maccabi, Schwarz-Weiß 06, NYC und TC 1913. Seinen Titel in der Kategorie der großen Vereine verteidigte der TC Rot-Weiß. Unter den Klubs mit mehr als 450 Mitgliedern hatte der Tennisverein erneut die meisten Stimmen in den beiden Abstimmungsphasen sammeln können. Hinter dem TC Rot-Weiß landete der DSD auf dem zweiten Platz, gefolgt von der Düsseldorfer EG. Den Sprung auf das „Trepplchen“ verpassten der DSC 1898, der TD Tanzsportclub, DSC 1899, die Panther und die ART Giants. „Vereine zeigen, was den Sport in unserer Stadt ausmacht. Darauf können wir in Düsseldorf stolz sein“, meinte SSB-Präsident Peter Schwabe.

Die spannendste Entscheidung gab es in diesem Jahr beim Jurypreis. Besonders die drei Finalisten der zehn teilnehmenden Klubs brachten die unabhängige Jury vor ihrer entscheidenden Punktevergabe ins Grübeln. In der vom Internetvoting unabhängigen Kategorie gewannen die Capitol Bascats den mit 4000 Euro dotierten Preis. Platz zwei ging an den DSD vor dem DHC. „Vor drei Jahren hatten wir in unserem Verein eine Vision“, sagte Sean Lowe vom siegreichen Mädchen-Basketballverein Capitol Bascats. „Mädchen



© alle Fotos Frederic Scheidemann

Der Düsseldorfer Schwimmclub 1898 landete nach der Finalrunde des Online-Votings auf Platz vier der Kategorie der Vereine mit mehr als 450 Mitgliedern. Dafür gab es 500 Euro von Norman Fischer (PSD Bank, i.v.r.).



Die Capitol Baskets freuen sich über Platz eins beim Jury-Preis.



Borussia Düsseldorf ist weit mehr als Spitzensport. Gerade im Jugendbereich ist der Tischtennisverein ein Vorbild. In der Kategorie der Vereine bis 450 Mitglieder setzte sich die Borussia gegen den WSV Rheintreue durch. Die Preise überreichte Margaret Stockheim (S.v.L.), die mit ihrem Team Gastgeberin der Abschlussveranstaltung war.

und Frauen sind zu Unglaublichem in der Lage, wenn die Förderung stimmt. Wenn man mit 100 Prozent arbeitet, ist alles machbar. Wir freuen uns sehr über den Preis und werden das Geld sinnvoll einsetzen.“

2019 geht Top in Düsseldorf in sein sechstes Jahr

Die WZ, PSD Bank und ihre Partner freuen sich bereits auf die sechste Auflage von Top in Düsseldorf, die im Spätsommer oder Herbst 2019 beginnen wird. Für die Vereine gibt es dann wieder eine weitere Gelegenheit, um an neuen Konzepten zu feilen und sich Strategien zu überlegen, mit denen sie beim Online-Voting und Jurypreis wieder punkten können. Bis dahin geben alle vollen Einsatz im und für den Breitensport. „Was wäre der Sport ohne das Engagement der Vereine? Bemerkenswert war für mich in diesem Jahr wieder einmal die Jurypreis-Sitzung. Die vorgestellten Konzepte waren sehr beeindruckend und haben alle Mitglieder der Jury beeindruckt.“, lobte Martin Ammermann, D.LIVE Executive Director Sports

TOP IN DÜSSELDORF – ZAHLEN UND FAKTEN

ERGEBNISSE / BIS 150 MITGLIEDER:

1. Sportgemeinschaft Düsseldorfer Kegler (3411Stimmen)
2. VC Alsterwasser (3163)
3. SSG Düsseldorf (3158)
4. Boule Gerresheim (2666)
5. Düsseldorf Dolphins (1820)

BIS 450 MITGLIEDER:

1. Borussia Düsseldorf (4345)
2. WSV Rheintreue (3736)
3. Capitol Bascats (2839)
4. Bürger-Schützenverein (2226)
5. TuS Maccabi (1016)

MEHR ALS 450 MITGLIEDER:

1. TC Rot-Weiß (4450)
2. DSD (2139)
3. Düsseldorfer EG (1929)
4. DSC 1898 (1344)
5. TD Tanzsportclub (464)

JURYPREIS

1. Capitol Bascats
2. DSD
3. DHC



Borussia Vize-Präsident Jo Pörsch, Schatzmeisterin Renate Mellin, Nicola Stratmann (Tulipp Inn) und Borussia-Manager Andreas Preuß genießen den Abend in der Rheinterrasse.



SSB-Präsident Peter Schwabe, Margaret Stockheim und Martin Ammermann (D:LIVE Executive Director Sports) freuen sich über das Breitensport-Event in der Rheinterrasse.

DAS VOTING

Insgesamt 34 Vereine nahmen 2018 bei der nunmehr fünften Auflage von „Top in Düsseldorf“ teil. Auf der Internetseite wz.de/tid gab es 130 416 Seitenaufrufe und 53 775 Stimmenabgaben während der beiden Phasen des Online-Votings. Für den Jurypreis bewarben sich insgesamt zehn Vereine, von denen es drei in die Finalrunde schafften.

SSB übernimmt die pädagogische Arbeit im Skatepark

Offensichtlich hat der Stadtsporbund (SSB) als Organisator des pädagogischen Angebots im neuen Skatepark Eller gute Arbeit geleistet. Anders ist das Dankschreiben der Familie Wilsch nicht zu interpretieren. „Meine zwei Jungs (5 und 8 Jahre alt) sind seit der Eröffnung regelmäßig Gäste im neuen Skatepark. Wir sind alle sehr begeistert, dass der neue Skatepark so ein schöner Platz geworden ist, der so hervorragend betreut wird! Die durchgängige Anwesenheit der Security-Mitarbeiter und die tolle Betreuung durch die Jungs vom Stadtsporbund, machen den Skateplatz zu einem ganz besonderen Anlaufpunkt für Groß und Klein! Die Anwesenheit und Betreuung durch den Stadtsporbund ist sehr wertvoll und ich bin überzeugt, dass vor allem die Mitarbeiter des Sportbundes dafür sorgen, dass Kinder und Jugendliche aller Altersstufen und aus allen sozialen Schichten sich hier gemeinsam wohlfühlen und friedlich miteinander Sport treiben!“, schreibt Nadja Wilsch. Doch sie machte sich auch Sorgen. „Da noch nicht klar zu sein scheint, wie sich die weitere Betreuung des Skateparks im neuen Jahr gestalten wird, möchte ich als Mutter von zwei Söhnen einfach einmal mitteilen, dass ich es für außerordentlich wichtig halte, dass weiterhin täglich Mitarbeiter des Stadtsporbundes anwesend sind! Egal ob im Erste-Hilfe-Einsatz für gestürzte Skater, als Reparatur-Helfer bei defekten Skateboards, Scootern oder BMX-Rädern oder einfach nur als Zuhörer, Bezugspersonen und Ansprechpartner für die Kinder und Jugendlichen - die Jungs leisten großartige Arbeit! Ich habe Kinder aus unterschiedlichsten Verhältnissen, Gymnasiasten wie Förderschüler, Alt und Jung in vorbildlichem sozialen Miteinander beobachten dürfen und kann nur hoffen, dass die Betreuung durch den Stadtsporbund in mindestens gleichem Maße wie momentan erhalten bleibt!“, wünscht sich Wilsch. Dieser Wunsch wurde zwischenzeitlich erfüllt, denn der SSB ist auch im Jahr 2019 der Organisator des gesamten pädagogischen Angebots im Skatepark.

Jugendring und weitere Jugendorganisationen schienen an einer Übernahme der Betriebsführung nicht interessiert zu sein. Wohl auch, weil die Stadtpolitik wünschte, dass der Skatepark ganzjährig 7 Tage in der Woche von morgens 10 bis abends 22 Uhr geöffnet und betreut wird. Nach Aussage des Jugendamtes ist der Betrieb des Skateparks als städtische Jugendfreizeiteinrichtung (JFE) zu personal- und kostenintensiv und lässt sich auch aufgrund der städtischen Konsolidierungsproblematik im Haushalt nicht darstellen. So trat das Jugendamt in Abstimmung mit dem Jugendhilfeausschuss an den SSB mit der Bitte heran, die Betriebsführung des Skateparks für ein Jahr (mit Verlängerungsoption) zu übernehmen.

Der SSB hat für das Jahr 2018 durch eine effiziente Arbeitsteilung eine kostengünstige Umsetzung der Erfordernisse



Im Skatepark Eller wurden die Deutschen Meisterschaften 2018 durchgeführt.
© Landeshauptstadt Düsseldorf/David Young (2)



des Skateparkbetriebs erarbeitet. So ist die Stadt Betreiber des Skateparks und Auftraggeber für das Sicherheitsunternehmen (Verkehrssicherung, Geländeaufsicht, Alarmierung Rettungsdienste und Polizei, Geländepflege). Der SSB ist für die sozial- und sportpädagogische Kinder- und Jugendarbeit zuständig (Streetwork, Skaten als Freizeit- und Gemeinschaftsaktivität, Skaten als Mittel der integrativen Kinder- und Jugendarbeit, Ferienprogramm, Aufbau ehrenamtliches Helferteam, Arbeit mit Schulen). Für diese Arbeit im ca. 7.000 qm großen Skatepark Eller mit täglich 80 bis 150 Aktiven wurden dem SSB 1,5 Fachkraftstellen bewilligt. Das Jugendamt musste keine neue JFE aufbauen.

Optimierungen

Die Erfahrungen aus dem ersten Jahr Skatepark Eller haben gezeigt, dass trotz der im Jahr 2018 erfolgreichen und praktisch unfallfreien Arbeit einige Rahmenbedingungen für 2019 zu optimieren sind: 1. Aufstockung um eine Stelle auf 2,5 Stellen, um die gewünschten Öffnungszeiten zu erfüllen; 2. Der SSB ist bei der Weiterentwicklung der Skateanlage beteiligt; 3. Die Security und der Schließdienst werden an den SSB eigenverantwortlich übertragen; 4. Absprachen zur Reinigung der Anlage erfolgen direkt zwischen Jugendberufshilfe und SSB.

Der SSB freut sich, den Skatepark Eller auch im Jahr 2019 zu betreuen und gemeinsam mit dem Jugendamt weiter zu entwickeln.

Eine von der Basis des Sports

NRW-Staatssekretärin Andrea Milz besuchte den SSB Düsseldorf

Andrea Milz hat viel vor. Die Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt des Landes Nordrhein-Westfalen will jeden einzelnen der Stadt- und Kreissportbünde besuchen und sich vor Ort erkundigen, wie die Lage ist, wo der Schuh drückt und ob es Probleme gibt. In NRW gibt es zurzeit 23 Stadt- und 31 Kreissportbünde, da kommt die Staatssekretärin viel herum. Der Besuch beim Stadtsportbund Düsseldorf (SSB) gehörte bei Milz` informativer NRW-Rundreise zu den einfachsten Aufgaben, steht ihr Schreibtisch in der Staatskanzlei doch gerade mal elf Kilometer von der Merkur Spielarena, in der der SSB seine Büroräume hat, entfernt.

Andrea Milz ist eine Spitzenpolitikerin mit dem Ohr an der Basis. „Mein Korrektiv ist die Umkleidekabine meines Vereins. Wenn die Leute mich, meine Gedanken und Pläne da verstehen, dann liege ich richtig. Verstehen mich die Leute nicht mehr, dann liege ich falsch, nicht sie“, erläutert



NRW-Sport-Staatssekretärin Andrea Milz unterhielt sich gut mit SSB-Präsident Peter Schwabe.



SSB-Geschäftsführer Uli Wolter erläutert Aufbau, Strukturen, Gremien und Aufgaben des SSB.



Das SSB-Präsidium fand in Andrea Milz eine aufmerksame ZuhörerIn.

Milz. Und sie hat regelmäßig die Gelegenheit sich prüfen zu lassen, steht sie doch jeden Sonntag beim TC Eich Bad Honnef als Zumba- und Pilates-Übungsleiterin ihre Frau. Sie ist bodenständig aufmerksam, interessiert, verständnisvoll, offen, ehrlich, enorm sachkundig und bei Problemen lösungsorientiert. Sie macht klar, was sie leisten kann und wo ihr die Hände gebunden sind. „Ich kann nur das umsetzen, was sowohl für Stadt- als auch für Kreissportbünde sinnvoll ist. Deshalb rate ich, eine möglichst einhellige Meinung unter den KSB und SSB herzustellen. Dabei ist es egal, um welches Thema es sich handelt. Sonderwünsche einzelner sind nicht zu erfüllen. So wird es keine Ausweitung der 18 NRW-Sportschulen geben“, machte Milz in der Spielarena klar und zeigte sich vom Umfang des SSB-Arbeitspensums und der Aufgabenvielfalt beeindruckt. „Wie viele Düsseldorf sind in den Sportvereinen?“, fragte sie. „Wir haben einen Organisationsgrad von 23 Prozent. Das sind insgesamt 138.664 Mitglieder, davon 45.361 Kinder und Jugendliche“, antwortete SSB-Präsident Peter Schwabe. „Das ist viel“, so Milz.

Zu nahezu jedem Problem hatte die Staatssekretärin einen Rat, schrieb vieles mit, versprach einiges in der ständigen Konferenz der Innenminister mitzunehmen und bat darum, die vom SSB gemachten Anregungen schriftlich zu fixieren und ihr zukommen zu lassen. Bei einigen Dingen, die ihr selbst ein Dorn im Auge sind, wird sie unaufgefordert aktiv. So wie bei der Überakademisierung des Sports. „Ich denke, dass es für den Sport vor Ort kontraproduktiv ist, wenn man immer neue akademische Hürden für Übungsleiter einzieht. Wo bleibt die nonformale Bildung, das Lernen im und am Leben? Man muss Menschen, die sich engagieren wollen, die Möglichkeit dazu geben und nicht mit jeder Menge Ausbildungsvorschriften das Engagement sofort zum Erliegen bringen“, meint Milz. „In Sachen Übungsleiter bin ich das beste Beispiel. Ich würde beim Landessportbund nur einen Job als Putzfrau bekommen, ich habe nur Realschule.“ Mit Andrea Milz kann man arbeiten, sie ist eine von der Sportbasis.

Ein Zuhause für jugendliche Spitzensportler – das neue Sportinternat im Theodor-Fliedner-Internat

Das Stichwort heißt: Duale Karriere. Die Belastungen des Leistungssports müssen mit schulischen Anforderungen in Einklang gebracht werden. Nur so haben jugendliche Top-Athleten, die Chance auf einen guten Schulabschluss und die Möglichkeit, später einen Ausbildungs- oder Studienplatz zu bekommen. Seit dem 1. August 2018 ermöglicht das Theodor-Fliedner-Internat in Kaiserswerth jungen Leistungssportlerinnen und -sportlern die Vereinbarkeit von Schule und Leistungssport. „Das ist eine konsequente Weiterentwicklung einer zwölfjährigen Aufbauarbeit“, erläutert Meinolf Grundmann, Teamleiter Leistungssport im Stadt-

sportbund. „Als sich Düsseldorf 2006 um eine NRW-Sportschule bewarb, war ein Betrieb eines Sportinternates Teil des Bewerbungskonzeptes. Jetzt können wir alles umsetzen, was Leistungssportler in ihrer dualen Karriereplanung zwischen Schule und Sport brauchen.“

Seit Beginn des Schuljahres 2018/2019 haben Sporttalente wie Handball-Torwart Nils Conrad (HC Rhein Vikings) und Eishockey-Stürmer Marc Stähle (DEG) im Sportinternat eine dauerhafte Bleibe gefunden. Conrad hatte noch im vergangenen Schuljahr täglich vier Stunden in öffentlichen Verkehrsmitteln gesessen, um aus Kempen zum Training nach Düsseldorf und wieder zurück zu kommen. „Zuerst konnte ich mir nicht vorstellen ins Sportinternat zu gehen, aber nachdem ich mir alles angeguckt habe, habe ich entschieden, diesen Schritt zu machen“, meint der Handballer, der auf das Lessing-Gymnasium geht. Nach anfänglichen Zweifeln haben die Sportler die Möglichkeiten des Internats zu schätzen gelernt. Besonders die Essensauswahl begeistert. „Die Auswahl ist groß und auch abends, wenn man vom Training kommt, gibt es noch etwas Warmes zu essen“, so Stähle.

Für Internatsleiterin Cornelia Völker und ihr Team haben aber ganz andere Dinge im Internatsbetrieb oberste Priorität. „Schule und Sport sind gleichermaßen wichtig. So stellen wir eine Hausaufgabenbetreuung und wenn nötig Nachhilfeunterricht“, so Völker. „Und wir haben in Zusammenarbeit mit der Deutschen Sporthochschule Köln eine sportpsychologische Betreuung implementiert.“ Die Pädagogen am Internat sind jederzeit über die schulischen Leistungen ihrer Schüler informiert.

„Wir haben bei der DEG einen Schulmanager, der weiß über alles Schulische Bescheid. Die Rückmeldungen aus der Schule gehen über ihn auch ans Internat“, verrät Marc Stähle. Er kommt aus Hennef, besucht jetzt das Leo-Statz-Berufskolleg und wird demnächst sein Fachabitur machen.

Um als Spitzensportler einen Platz im Theodor-Fliedner-Internat zu erhalten, muss man Mitglied in einem Bundes- oder NRW-Landeskader eines olympischen oder paralympischen Sportverbandes sein oder in einer Bundesligamannschaft eines Düsseldorfer Vereins aktiv sein.

Der SSB nimmt im Auftrag der Stadt die Koordination der Internatsbetreuung wahr und ist damit Ansprechpartner für die Vereine und übernimmt die Überprüfung der sportlichen Eignung der Kandidaten für einen Platz im Sportinternat.

Bewegungsaktivposten

Sport macht Spaß. Stimmt! Aber mit dieser zugegebenermaßen zwar zutreffenden aber abgedroschenen Begründung geben sich SSB und das Jugendamt der Stadt bei der Unterhaltung des Sportactionbusses (SAB) nicht zufrieden. Sport hilft auch und besonders Kindern sowie Jugendlichen, soziale Kompetenzen zu erwerben, sich körperlich und intellektuell zu entwickeln. Bei Sport und Spiel können sich die Kinder austoben und so Frust und Aggressionen abbauen. Diese positiven Effekte nutzt der SAB und begeistert mit seinem actiongeladenen Angebot Düsseldorfs Jugend. „Kindern und Jugendlichen wird durch Sport, Abenteuer und Aktivität ein positives Regel- und Wertebewusstsein vermittelt“, bestätigt SAB-Teamleiter Artur Zielinski. Klar, dass der SAB rund ums Jahr im Einsatz ist. Beinahe täglich fahren die beiden mit Sport- und Spielgeräten voll gepackten Kleintransporter los und verbreiten Freude an Sport, Spiel und Bewegung bei Kindern und Jugendlichen.

Bereits seit 1999 ist der SAB in der NRW-Landeshauptstadt unterwegs, hat ungezählten Kindern und Jugendlichen bewegungsreiche, spannende und entspannende, spielfreudige, sportbetonte Stunden beschert und so den „Kids und Teens“ ein Lächeln ins Gesicht gezaubert. „Der Sportactionbus hat u.a. die Aufgabe, mit sportorientierter Jugendar-



Bewegung tut in jedem Alter gut.



Der Fairständnis Cup, Abenteuersport und Bogenschießen sind nur einige von vielen Sport- und Bewegungsangeboten des Sportactionbusses.

beit Unterstützung für sozial benachteiligte Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen zu leisten“, erläutert Zielinski. Was vor siebzehn Jahren als Projekt mit einem Rucksack, ein paar Fußbällen und einem engagierten Mitarbeiter anfang, wurde über die Jahre zur bundesweit einzigartigen mobilen Jugendfreizeiteinrichtung „Sportactionbus“. Fünf feste Mitarbeiter, zwei Transporter inklusive verschiedener sportartspezifischer Anhänger und geschulte Honorarkräfte sind mit der mobilen Jugendfreizeiteinrichtung unterwegs.

Der SAB ist zu einem integrativen und unverzichtbaren Bestandteil der Sportstadt Düsseldorf geworden. Er nimmt gesellschaftliche und sozialpolitische Aufgaben wahr. Neben klassischen Sportarten sind die im Laufe der Zeit entwickelten Aktionen und Programmkonzepte zunehmend

auf Abenteuersport ausgerichtet. Gerade nicht alltägliche Erfahrungen, wie sie bspw. beim Klettern oder Kanufahren gemacht werden, fordern dazu auf, die Komfortzone zu verlassen. Die Abenteuersportler begeben sich in die Lernzone und entdecken dabei nicht nur sich selbst neu, sondern erwerben und stärken Kompetenzen, die ihnen in ihrem sozialen Umfeld von Nutzen sind.

Das SAB-Konzept funktioniert, weil ein erfahrenes, hochqualifiziertes Team die pädagogisch anspruchsvollen Aktionen leitet und betreut. Folglich wird Kindern und Jugendlichen eine bedürfnis- und interessengerechte Freizeitgestaltung geboten, die auch ihren körperlichen und finanziellen Möglichkeiten entspricht. Neben der aufsuchenden Nachmittagsarbeit und der Arbeit in Flüchtlingsunterkünften gehörten Abenteuersport, Bogenschießen an Schulen, Kanutouren auf der Erft, Sommerferienfreizeiten in Oberstdorf, der Fairständnis-Cup und das Olympic Adventure Camp zu den Veranstaltungshöhepunkten im Jahr 2018.

Sportactionbus - Einsatzzahlen

Mobile Einsätze in der Stadt Düsseldorf

- 73 Einsätze „aktive Pause“
- 93 Einsätze „aufsuchende Nachmittagsarbeit“
- 44 Einsätze „Night-Event“
- 17 Einsatztage Projekt Abenteuersport und Bogenschießen
- 8 Raftingtouren
- 63 wöchentliche OGS-Angebote
- 32 Einsatztage Bedarfsorientierte Angebote
- 21 Wochenendveranstaltungen (außerhalb der Ferien)

Veranstaltungstage im Rahmen mehrtägiger Einsätze

- 9 Düsseldorfertage Fussballcamp Ostern und Herbst
- 9 Düsseldorfertage Abenteuercamp Ostern und Herbst
- 9 Düsseldorfertage Camp der Kampfkünste Ostern und Herbst
- 14 Tage Ferienfreizeit Oberstdorf
- 8 Tage Olympic Adventure Camp
- 3 Tage Ferienangebot an Flüchtlingsunterkunft
- 8 Tage Sporthelferausbildung

Fortbildungs- und Schulungstage

- 1 Tag Teamerschulung für das Olympic Adventure Camp
- 5 Tage Fortbildung für das Jugendamt (Abenteuersport)
- 1 Tag Teamerschulung für die Ferienmaßnahmen
- 9 Tage Fortbildung für das SAB-Team

Insgesamt kommt das Team im Jahr 2018 auf 351 mobile Einsätze in der Stadt Düsseldorf, 16 Fortbildungs- und Schulungstage und 60 Veranstaltungstage im Rahmen mehrtägiger Einsätze. (Vor- und Nachbereitung, Auf- und Abbau, Lieferung und Verleih, Wartung und Pflege von Sport- und Spielgeräten wurde hierbei nicht mitgerechnet.)



Ulrich Koch (SSB), Jutta Zülw (Unternehmerschaft Düsseldorf) und Burkhard Hintzsche (Stadtdirektor) unterzeichnen die „Kooperationsvereinbarung zur Förderung der Vereinbarkeit von Leistungssport und Beruf in der Landeshauptstadt Düsseldorf“



Es ist vollbracht, die Vereinbarung steht.

Leistungssport-Kooperation des Stadtsporbundes mit der Unternehmerschaft Düsseldorf und der Landeshauptstadt

„Kooperationsvereinbarung zur Förderung der Vereinbarkeit von Leistungssport und Beruf in der Landeshauptstadt Düsseldorf“ so lautet die Überschrift über einen weiteren Schritt zur Sicherung der „Dualen Karriere“ für Leistungssportlerinnen und -sportler aus Düsseldorfer Vereinen. Für den Düsseldorfer Spitzensport stellen Unternehmen Beschäftigungsverhältnisse, Ausbildungsplätzen und Praktika zur Verfügung, die mit leistungssportlichen Anforderungen vereinbar sind. Ferner werden die präventiven Angebote der Studien- und Berufsorientierung der Stiftung Pro Ausbildung, des Kompetenzzentrums Übergang Schule-Hochschule/Beruf und der Kommunalen Koordinierungsstelle „Kein Abschluss ohne Anschluss“ der Landeshauptstadt Düsseldorf für die Leistungssportler vernetzt und Angebote in der Wirtschaftsregion Düsseldorf und Rhein-Kreis Neuss gebündelt. Im Rahmen des Düsseldorfer Arbeitbertags 2018 am 7. Juni unterzeichneten Jutta Zülw, Vorsitzende des Arbeitgeberverbandes Düsseldorf und Umgebung e. V., Stadtdirektor Burkhard Hintzsche und Ulrich Koch, Vizepräsident Stadtsporbund Düsseldorf die entsprechende Kooperationsvereinbarung und legten damit die Grundlage für die künftige Zusammenarbeit.



Sport in der OGS ist vielfältig.
© Sportactionbus (2)

Sport in der Ganztagschule

Die Erfolgsgeschichte wird fortgeschrieben. Sport in der Ganztagschule boomt weiterhin. Kein Wunder, entwickelt die Koordinierungsstelle Sport im Ganztage beim Stadtsporbund in enger Kooperation mit den Bildungsanstalten und dem Schulverwaltungsamt immer wieder neue Sport- und Bewegungsangebote unter Einbeziehung der neusten Trends. Klar, dass das Interesse von Schulen und Schülern an den Bewegungsangeboten ständig steigt. So wurden für das Schuljahr 2018/19 knapp 800 Kooperationsvereinbarungen mit Schulen und Bildungsanbietern, darunter auch viele Vereine, abgeschlossen. Damit koordiniert und kontrolliert der SSB jede Woche an die 800 Angebote für die positiv-körperliche Entwicklung der Schüler in Düsseldorf. Und weitere Koordinierungsaufgaben kommen auf das von Dipl.-Sportwissenschaftler Dennis Hundacker gemeinsam mit Kollegin Marion Hellenbroich geleitete Koordinierungsteam hinzu. Denn ab Februar werden alle OGS-Schwimmangebote an den Düsseldorfer Grundschulen in enger Zusammenarbeit mit der Bädergesellschaft beim SSB koordiniert. Dabei ist es selbstverständlich, dass genau wie bei allen anderen SSB-Kooperationsvereinbarungen, die neuesten Bestimmungen der europaweit geltenden Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) penibel eingehalten werden.



Die Zusammenarbeit zwischen der Koordinierungsstelle für die Sportangebote in offenen Ganztagschulen beim Stadtsporbund (SSB) mit der Benzenberg-Realschule ist

nach wie vor stark und wurde sogar noch ausgebaut. Seit acht Jahren koordiniert der SSB die nachmittäglichen Bewegungsangebote an der Benzenberg Schule. Basketball, Flagfootball, Fußball, Tischtennis und Kampfsport gehören seit langem zu alltäglichen Sportangeboten.

Vergleichsweise neu im Gesamtschul-Kanon des SSB ist die Dieter-Forte-Gesamtschule. Ab Februar 2019 wurde mit Janis Abramowski ein neuer Sportkoordinator an der Gesamtschule installiert. Er ist für die Durchführung der Ganztags-Sportangebote Tanzen, Flagfootball, Fußball, Basketball und Tischtennis verantwortlich und entwickelt einen „Standortplan Sport und Bewegung“, in dem neue Angebote auf die vorhandene Sportinfrastruktur entwickelt werden. Es wurde eine Boxkurs und ein Basketballturnier ins Gesamtschul-Sportangebot implementiert. Das „Pilotprojekt rollen, gleiten, fahren“ im neuen Skatepark in Eller wird im Frühjahr Fahrt aufnehmen.

Den Beweis, wie gut Sport an der Gesamtschule funktioniert, lieferte die NRW Streetbasketball-Tour. Auf den Sportplätzen der heimischen Lehranstalt tummelten sich nicht weniger als zehn Teams der Gesamtschule. Insgesamt kamen mehr als 300 Basketballer an die Heidelberger Straße und spielten im Sinne von Fairness und Respekt ohne Schiedsrichter gegeneinander.

Sowohl an der Benzenberg-Realschule als auch an der Dieter-Forte-Gesamtschule läuft die jeweilige „Sport-Kooperation“ sehr erfolgreich. Die Fortsetzung der Zusammenarbeit ist bereits beschlossene Sache.

SSB-Qualifizierungsangebote

Die Broschüre ist 36 Seiten stark und vollgepackt mit jeder Menge Kompetenz. Das Lehrgangsprogramm des Qualifizierungszentrums Rhein-Ruhr, zu dem der SSB Düsseldorf, SSB Duisburg und KSB Mettmann gehört, lässt für angehende und fortbildungswillige Übungsleiter keine Wünsche offen. Auch optisch nicht, denn die einzelnen Maßnahmen sind sowohl in der Druckschrift als auch im Internet (www.sportangebote-duesseldorf.de/fileadmin/co_system/duesseldorf/media/PDFs/Lehrgangsprogramm_2019_Web.pdf) übersichtlich und ansprechend gestaltet. Alle Qualifizierungsmaßnahmen sind online bereits seit Oktober 2018 buchbar.



Das Qualifizierungszentrum hat sein Fortbildungsangebot für die verschiedenen Lizenzstufen ausgebaut. Besonders beliebt sind „Inhouse-Fortbildungen“ bei Kindertagesstätten (Kitas). Die Anzahl dieser Weiterbildungsformen hat sich im Jahr 2018 fast verdoppelt.

Unmittelbar nach den Weihnachtsferien startete eine interne Übungsleiter-Ausbildung (ÜL) für 15 städtische Mitarbeiter/



Ob im Wasser oder auf dem Trockenen, der SSB koordiniert alle Sportangebote in der OGS.
© LSB/Andrea Bowinkelmann (2)



innen des Jugendamtes aus Düsseldorfer Jugendfreizeiteinrichtungen. Das Ziel ist, dass die Jugendamt-Mitarbeiter fachgerechte Bewegungsangebote in den Einrichtungen umsetzen können.

Eine weitere interne ÜL-C Ausbildung in Kooperation mit der Graf-Recke-Stiftung wird im Frühjahr 2019 durchgeführt. 16 Inklusionsbegleiter/innen der Stiftung, die ihre Klienten auch in Sportvereine begleiten, werden fit gemacht, damit sie die Sparteinheiten aktiv unterstützen können. Aufbauend auf diese allgemeine ÜL-Ausbildung werden die Stiftungsmitarbeiter noch in 30 weiteren Lerneinheiten vom Behindertensportverband zu speziellen inklusiven Inhalten geschult.

Sportkurse

Die SSB-Sportkurse machen nicht nur gesund, sondern strotzen auch selbst vor Kraft. Alle Angebote sind gut besucht. Wohl auch, weil seit der zweiten Kursperiode 2018 die Sportkurse durchgehend, also ebenfalls in den Ferienzeiten (ausgenommen der Weihnachtsferien) die Menschen in Bewegung bringen. Diese Neugestaltung wurde und wird von den Teilnehmern sehr positiv angenommen.

Inzwischen sind die SSB-Sportkurse erstmalig online auf der SSB-Homepage (www.sportangebote-duesseldorf.de) buchbar. Bislang erfolgte die Anmeldung über den Sportkurse-Flyer (siehe Homepage), telefonisch, per Mail oder Fax. Unter der Rubrik „Angebote“ auf der Homepage sind die Sportangebote zu finden.





Das Flutlicht ist an, es kann gelaufen werden.
© SolStock

Laufen unter Flutlicht

Seit Oktober findet in Düsseldorf wieder das unverbindliche und kostenlose Angebot „Laufen unter Flutlicht“ statt. Auf bestimmten Sportanlagen wird das Flutlicht oder die Wegebeleuchtung angestellt, damit auch im Winter am späten Nachmittag und abends unter optimalen Bedingungen trainiert werden kann.

Im Winter 2018/19 wurde das „Flutlicht“-Angebot auf fünf Standorte erweitert. Auf folgenden Sportanlagen wird bis Ende März das „Licht eingeschaltet“:

- Arena-Sportpark, jeden Dienstag und Donnerstag von 17 bis 21 Uhr
- Bezirkssportanlage Düsseldorf, jeden Mittwoch von 19 bis 21 Uhr und jeden Freitag von 18.30 bis 21 Uhr
- Bezirkssportanlage Lierenfeld, jeden Montag und Mittwoch von 17 bis 21 Uhr
- Bezirkssportanlage Rath, jeden Mittwoch und Freitag von 17 bis 21 Uhr
- Sportpark Niederheid, jeden Montag und Mittwoch von 17 bis 21 Uhr

Das Angebot ist eine Maßnahme des Düsseldorfer Aktionsplans im Rahmen der Europäischen Charta der Gleichstellung mit Schwerpunkt Sport, denn Frauen und Männer profitieren gleichermaßen von der Beleuchtung.

„Der Laufsport ist in Düsseldorf sehr beliebt. Dies zeigen die vielen Joggerinnen und Jogger in den Düsseldorfer Parks sowie die hohen Teilnehmerzahlen bei den Laufveranstaltungen. Mit dem Angebot ‚Laufen unter Flutlicht‘ finden die Bürgerinnen und Bürger auch im Winter gute Trainingsbedingungen vor“, erläutert Stadtdirektor Burkhard Hintzsche.

Weitere Informationen (z.B. Lauftipps, Nutzungshinweise) finden Sie unter dem folgenden Link: www.duesseldorf.de/laufen-unter-flutlicht.

Kids In Action

Kids in Action ist nicht nur Name, sondern Programm für den Sportinformationstag im Arena-Sportpark. Das Sportamt und seine Kooperationspartner in den Sportvereinen zeigen die ganz Vielfalt der Sportmöglichkeiten in Düsseldorf. Zu diesem Infotag werden die Schulkinder der zweiten bis fünften Schulklassen eingeladen. Die Kinder und Jugendliche können an dem Tag nach Herzenslust alle Sportangebote unter fachkundiger Anleitung kostenfrei ausprobieren und so vielleicht einen neuen Lieblingssport entdecken.

Ohne die gute Zusammenarbeit mit den zahlreichen Sportvereinen wäre der Sportinformationstag nicht möglich. So ist z.B. der Verein Düsseldorf Senators seit Jahren dabei und Senators-Abteilungsleiterin Baseball und Softball Jacqueline Hariga berichtet warum:



Baseball gehört traditionell zum Sportangebot von "Kids in Action".
© Landeshauptstadt Düsseldorf/Andrea Bachmann

sportslife: Seit wann sind die Senators mit Baseball fester Bestandteil als Sportanbieter bei Kids In Action?

Jacqueline Hariga (JH): Wir sind seit circa zehn Jahren jedes Jahr dabei.

sportslife: Aus Sicht Ihres Vereins: Was macht Kids In Action so besonders?

JH: Wir erreichen an einem einzigen Tag sehr viele Kinder und Eltern und können ihnen unseren schönen Sport zeigen. Es ist eine einmalige Gelegenheit, uns einem breiten Publikum vorzustellen.

sportslife: Kids In Action zeichnet sich u.a. durch die Vielfaltigkeit der Sportangebote aus. Sehen Sie die anderen Sportanbieter/Sportangebote als Konkurrenten an?

JH: Nein, überhaupt nicht. Die Organisatoren schaffen es immer wieder, durch eine geschickte Platzierung der Sportarten auf dem riesigen Gelände keinem Sport zu viel oder zu wenig Platz zu gewähren. Die Kinder können alles ausprobieren und sollen sich letztendlich für die Sportart entscheiden, die ihnen am besten gefällt.

sportslife: Wie bewerten Sie die Veranstaltung?

JH: Bei der Vielfalt an Angeboten in der Sportstadt Düsseldorf ist es für Eltern und Kinder die optimale Gelegenheit, sich sowohl einen Überblick zu verschaffen als auch bei ein paar Sportarten ins Detail zu gehen und sie auszuprobieren.

sportslife: Können Sie von Kindern berichten, die durch Kids In Action den Sprung in Ihren Verein/zu Ihrem Sport geschafft haben?

JH: Ja, sicherlich. Jedes Jahr kommen ein paar neue Kinder aufgrund ihrer Erfahrung bei Kids in Action zu uns. Aber auch ein paar Erwachsene sind schon durch Kids in Action auf uns aufmerksam geworden.

Zum Verein: Seit 1987 gibt es die Senators, den Baseball- und Softballverein in Düsseldorf. Nach vielen Hochs und Tiefs spielen wir heute in unserem Ballpark in Benrath, als Abteilung der TSG Benrath. Mit ca. 100 aktiven Spielern und Spielerinnen zwischen 5 und 55 Jahren spielen wir in allen Alterskategorien in den NRW-Ligen eine immer größere Rolle. Ca. 50 Prozent unserer Spieler und Spielerinnen sind unter 18, und der Nachwuchsbereich stand immer im Mittelpunkt unserer Bemühungen. Auch im Erwachsenenbereich möchten wir natürlich erfolgreich sein. Dabei wollen wir unseren jungen Senators Perspektiven im eigenen Verein bieten. Alle Übungsleiter und Trainer sind ehrenamtlich tätig und mit viel Herzblut dabei.

Weitere Informationen zu „Kids In Action“ finden Sie unter: www.duesseldorf.de/sportamt/kids-in-action
Ansprechpartner: Mike Eigen, Sportamt Düsseldorf, Telefon: 0211.89-9 56 51, E-Mail: mike.eigen@duesseldorf.de

Olympic Adventure Camp 2018

Kurz vor dem Start ins neue Schuljahr konnten sich Düsseldorfer Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene wieder beim Olympic Adventure Camp (OAC) nochmal richtig austoben: Bereits zum 15. Mal organisierte die Landeshauptstadt in der letzten Woche der Sommerferien das beliebte OAC für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 6 und 21 Jahren.

Mit rund 30 teilnehmenden Sportvereinen und freien Trägern sowie über 50 Sport-, Bewegungs- und Abenteuersportangeboten stellten das Sport- und Jugendamt der Landeshauptstadt gemeinsam mit den Partnern erneut ein vielseitiges Programm auf dem Apolloplatz auf die Beine. Im Sommer 2018 kamen wieder rund 90.000 Sportbegeisterte zum Klettern, Kämpfen und Spielen; getreu dem olympischen Motto: Dabei sein ist alles.

Das OAC ist ein Bewegungscamp für alle Kinder und Jugendliche. Deshalb wird das OAC selbstverständlich auch von jungen Besucher/innen mit Handicap aktiv besucht. Die

Organisatoren bauten die Anzahl der Angebote für Kinder mit Beeinträchtigungen weiter aus. Im Zusammenwirken mit dem Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen (BRSNW) war es in diesem Jahr erstmalig von Montag bis Freitag möglich, Wheelsocket, Rollstuhlbasketball, Goalball, Luftballonvolleyball und Rollstuhlhockey auszuprobieren. Im Vordergrund aller Angebote steht dabei nach wie vor der Inklusionsgedanke. Alle Besuchenden finden beim OAC passende Angebote. Die Angebote des BRSNW wurden sehr gut gemeinsam von Menschen mit und ohne Behinderung mit viel Spaß genutzt.

Zwei neue Angebote, durch die das Sportamt mit Hilfe mobiler Anlagen auf das Projekt der Multifunktionalen Sportflächen aufmerksam machte, waren Parkour und Pumptrack. Beide Trendsportangebote sind so positiv aufgefallen, dass bekannte Fernsehformate bei den Veranstaltern anfragten, um die mobilen Anlagen in ihre Sendungen einzubeziehen. So war u.a. die Produktionsfirma von Günter Jauch, die die erfolgreiche ARD/ORF-Samstagabend-Familienshow „Klein gegen Groß“ mit Kai Pflaume produziert, vor Ort. Aber auch ein Team der Brainpool TV GmbH hat sich für das Showformat „Schlag den Hensler“ einen Eindruck von den mobilen Anlagen und der Durchführung der Sportangebote verschafft.



Hoch hinaus ging es beim Olympic Adventure Camp



Im Hochseilgarten brauchte es auch etwas Mut.



© Landeshauptstadt Düsseldorf/Malte Krudewig

Sport im Park

Ein Erlebnisbericht von Marie Breier

Bevor ich von meinen Erfahrungen berichte, kurz ein paar Worte zu mir: Ich heiße Marie Breier und bin Praktikantin beim Sportamt der Landeshauptstadt Düsseldorf. Ich unterstütze dort insbesondere die Umsetzung von Sport im Park. Ich bin leidenschaftliche Sportlerin. Man findet mich auf der Judomatte, beim Laufen und seit neustem auch beim Schwimmen. Ich entdecke neue Sportarten am liebsten, indem ich sie selber ausprobiere.

Deshalb habe ich mich für meinen ersten Sport im Park-Kurs auch für das intensive Fitnesstraining, das einem Bootcamp ähnelt, entschieden. Ich hatte schon eine genaue Vorstellung im Kopf: Ein Trainer, der laute Ansagen macht, untermalt von motivierender Musik. Alle Teilnehmer gehen an ihre Grenzen und holen alles aus sich heraus. Mal sehen, ob meine Erwartungen sich bestätigen.

Nach einem langen Tag im Büro machten mein Kollege Marc Schlichka und ich uns also auf den Weg in den Rheinpark Bilk zur Bürgerwiese am Landtag. Eine Freundin von mir hatte sich auch noch angekündigt. Ich war schon ein bisschen müde und eigentlich nicht mehr in der Stimmung für Sport. Als wir am frühen Abend ankamen, war ich beeindruckt von der Kulisse. Hinter dem Rheinturm ging gerade die Sonne unter, es war noch angenehm warm und die Grünfläche war in das Licht der Sonne getaucht. Nach und nach kamen immer mehr Teilnehmer und die Wiese füllte sich. Auch Trainer Tobias trudelte ein, positionierte die Sport im Park-Fahne und baute seine Musikanlage auf. Als meine Freundin da war, suchten wir drei uns einen freien Platz. Kurze Zeit später ging es auch schon los. Ich war ein bisschen aufgeregt, spätestens da war meine Müdigkeit verflogen. Nun war ich gespannt, ob sich meine Erwartungen erfüllen würden.

Wir fingen mit einem Warm-up an. Locker auf der Stelle laufen war angesagt. Tobias machte es vor und wir bewegten uns mit. Es ging mal nach vorne, mal nach hinten

oder nach rechts und links. Zum Schluss noch High Knees. Das bedeutet, die Oberschenkel so hoch heben, bis sie einen 90 Grad-Winkel zur Hüfte bilden. Darauf folgte eine kurze Dehneinheit. Nun erklärte Tobias uns den Zirkel. Er beinhaltete Übungen, die entweder 30 Sekunden oder eine Minute lang auszuführen waren. „Davon machen wir drei Runden“, kündigte Tobias an. Die Übungsreihenfolge lautete: Hampelmänner, High Knees, Bauchklappen mit Hüfthebung, Ausfallschritte, Liegestütz-Hock-Strecksprünge, Beinkicks sowie Beinüberkreuzen in Rückenlage, Kniebeugen und Unterarmstütz. Die erste Runde konnte ich gut mithalten und alles geben. Der Trainer kündigte die neue Übung immer rechtzeitig an. Überrascht war ich, dass er die Teilnehmer trotz einer sehr ruhigen Stimme zu Höchstleistungen motivieren konnte. Ich war froh, dass er entgegen meiner Erwartung nicht geschrien hat. Nach der ersten Runde hatten wir zwei Minuten Pause. Die vergingen wie im Flug, danach folgten die zweite und dritte Runde.

Das Wetter hat bis zum Ende mitgespielt, die Sonne schien noch lange über dem Landtag. Nach dem Training blickte ich in erschöpfte, aber zufriedene Gesichter. Mir hat es großen Spaß gemacht, in einer so großen Gruppe mit über 100 anderen Düsseldorfern gemeinsam zu trainieren. Ich war beeindruckt von dem Sportangebot, auch wenn sich meine Erwartungen nicht bestätigten.



Marie Breier folgt den Anweisungen des Trainers.
© Landeshauptstadt Düsseldorf

Nach einem langen und anstrengenden Tag machte ich mich auf den Heimweg, um am nächsten Tag, hoffentlich ohne Muskelkater, wieder ins Büro zu fahren. Da das Gesundheits- und Fitnesstraining von Sport im Park eine gute Alternative zu meinem sonstigen Sport bietet, habe ich mir vorgenommen, noch weitere Kurse zu besuchen.

Das unverbindliche und kostenfreie Angebot Sport im Park ging Ende September mit einer Rekordteilnehmerzahl von über 16.000 zu Ende. Am 3. Januar 2019 startete die Winteredition im Rheinpark Bilk (Bürgerwiese am Landtag). Dann kann man dort wieder jeden Donnerstag um 18.30 Uhr unter qualifizierter Anleitung trainieren.

Integration durch Sport

Seit dem 1. Oktober bzw. 1. November 2018 hat das Sportamt wieder drei Bundesfreiwilligendienstleistende, die beim Projekt „Integration durch Sport“ mitarbeiten. Lisa Stolarski (18), Cedric Giesen (19) und Ali Aljhuri (24) berichten von ihren Aufgaben:

Beim Projekt „Integration durch Sport“ bieten wir für Geflüchtete unterschiedlichen Alters verschiedene Sportangebote an, kombiniert mit Lernmöglichkeiten für eine bessere Integration.

Bei den Feriencamps handelt es sich um ein einwöchiges Lern- und Sportcamp für geflüchtete Kinder im Arena Sportpark. Vormittags festigen die Kinder, gemeinsam mit erfahrenen Lehrer/innen ihre Mathematik- und Deutschkenntnisse und nachmittags werden diverse Sportmöglichkeiten angeboten. Das Camp findet jeweils in einer Woche der Schulferien von 10 bis 15 Uhr statt. Am letzten Tag des Camps erhalten alle Kinder als Erinnerung eine Urkunde und Erinnerungsbilder. Bisher haben 133 Kinder am Feriencamp in den Oster- Sommer- und Herbstferien teilgenommen.



Das Bufdi-Trio des Sportamts.

Seit Januar 2018 bietet das Sportamt Düsseldorf zwei Schwimmkurse für geflüchtete Frauen an. Bei Gesprächen in Flüchtlingsunterkünften und Welcome Points hat sich herausgestellt, dass viele geflüchtete Frauen nicht schwimmen können, es jedoch gerne lernen würden. Daher soll der Schwimmkurs zunächst vorhandene Angst vor dem Wasser nehmen und eine erste Schwimmlage beibringen, in der sich die Teilnehmerinnen im Wasser fortbewegen können. Die Informationen zum Kurs wurden den Teilnehmerinnen auf Deutsch, Englisch oder Arabisch ausgeteilt. Für eine Kinderbetreuung ist während des Kurses gesorgt.

Der Zumba-Kurs für geflüchtete Frauen ist ein kostenloser wöchentlicher Fitness- und Yogakurs über drei Monate bei Just Health in der Nähe des Hauptbahnhofes. In drei ausgewählten Unterkünften, im Welcome Center und Welcome Points wurde Werbung anhand von Infoblättern mit allen wichtigen Informationen auf Deutsch und Arabisch

gemacht. Den Frauen steht eine Kinderbetreuung mit Spiel- und Sportangeboten vor Ort zur Verfügung während sie Sport treiben.

Das Fußballturnier richtet sich an Geflüchtete ab 18 Jahren. Drei Wochen lang wird einmal pro Woche für zwei Stunden im Arena Sportpark trainiert. In der vierten Woche findet das Abschlussturnier statt. Es spielen insgesamt vier Mannschaften, wobei jede gegen jede antritt. Am Turnier nahmen Menschen aus fünf Nationen teil, hierunter auch Spieler des Cfr links, die die Neuankommenden in Düsseldorf mit dem Turnier willkommen hießen und Kontakte knüpften.

Sprechstunden in Unterkünften, Welcome Center und Welcome Points für die Vermittlung an Sportvereine sind ein weiteres Angebot. Sie finden wöchentlich jeweils für eine Stunde im Welcome Center und in Welcome Points 08 statt. Das Angebot richtet sich an Geflüchtete unabhängig vom Alter, Wohnstatus oder körperlicher Fitness. Während der Sprechstunde werden mit den Interessierten passende Sportarten und ein passender Sportverein in der Nähe herausgesucht. Im Anschluss wird der Verein kontaktiert und ein Probetraining vereinbart.

Die Veranstaltungen Jump – Der Sprung in die Ausbildung! beinhalten einen Workshop mit einem Sportangebot und eine Ausbildungsvorbereitung. Es wird ein Training angeboten, Informationen zu Sportmöglichkeiten in Düsseldorf sowie Informationen rund um die duale Ausbildung gegeben. Außerdem kann ein Bewerbungstraining mit Fotos gemacht werden. Die Veranstaltungen wurden von der AWO Kausa-Stelle organisiert. Zuletzt nahmen hier Anfang Dezember 15 junge geflüchtete Frauen und Männer teil.

Dies sind einige Beispiele der Projekte der Arbeitsgemeinschaft „Integration durch Sport“, die unter der Federführung des Sportamtes steht.

Bundesliga-Finale in Düsseldorf

Die Blindenfußballer künden den deutschen Meister auf dem Burgplatz

Mit dem Finalspieltag der Blindenfußball-Bundesliga feierte ein ungewöhnliches Sportereignis Premiere in Düsseldorf. Im Herzen der Stadt, auf dem Burgplatz, zeigten die blinden Sportler ein beeindruckendes Spiel.

Wollte man das Sporthighlight des Jahres 2018 künden, käme man an einer Nominierung dieses Finalspieltages sicherlich nicht vorbei.

Die blinden Sportler zeigten vor einer gut gefüllten Tribüne erstaunliche Kombinationen und herausragende Leistungen. In einem Einlagespiel demonstrierten außerdem beinamputierte Sportler ihre Schnelligkeit und Ballgewandtheit. Das dreitägige Fußball-Fest auf dem Burgplatz begann mit

Mitmach-Aktionen wie Goalball, einem Inklusions-Turnier, blindes Elfmeterschießen, Angeboten des DFB-Mobils und einem Spiel der Fortuna-Traditionsmannschaft gegen ein Team der Stadtverwaltung Düsseldorf. Zum Abschluss zeigten die Spieler von St. Pauli in einer letzten Trainingseinheit den neugierigen Besucherinnen und Besuchern eine Blindenfußballdemonstration.

Welche Qualität die blinden Fußballspieler haben, beweist die Wahl zum Tor des Monats August. Serdal Celebis (FC St. Pauli) Schuss in den oberen linken Winkel in der 38. Minute zum 1:2 im Finale der deutschen Blindenfußball-Bundesliga gegen den MTV Stuttgart wurde von Fußball-Deutschland zum schönsten Treffer gewählt. Celebi verwies mit seinem sehenswerten Schuss Marvin Plattenhardt von Hertha BSC (35 Prozent) auf Rang zwei und wurde der erste blinde Fußballer, der beim Tor des Monats gewinnen konnte.



Fußball ist ein Sport für alle, egal ob mit oder ohne Handicap.



Der FC St. Pauli gewinnt und feiert die Deutsche Meisterschaft im Blindenfußball.
© Carsten Kobow (2)

Fußball in Freundschaft

Freundschaftsspiel der D-Jugend Chemnitzer FC – Fortuna Düsseldorf

2018 feierte Düsseldorf ein besonderes Jubiläum: Anlässlich der drei dreißigjährigen Städtepartnerschaften mit Chemnitz, Haifa und Reading trugen die D-Junioren des Chemnitzer FC und Fortuna Düsseldorfs ein Freundschaftsspiel im Arena-Sportpark aus.

Bei strahlendem Sonnenschein piff Oberbürgermeister Thomas Geisel das Spiel an. Begleitet wurde er vom Chemnitzer Bürgermeister Miko Runkel und dem früheren Chemnitzer Oberbürgermeister Dr. Eberhard Langer, der die Städtepartnerschaft Chemnitz – Düsseldorf 1988 mitbegründete. Auch die Oberbürgermeisterin aus Reading, Mayor Deborah Edwards, schaute sich das Spiel mit ihrem Mann an.



Die D-Junioren des Chemnitzer FC und von Fortuna Düsseldorf trennten sich mit einem gerechten Unentschieden voneinander.

Die gleichstarken Junioren-Mannschaften hatten im Spielverlauf zwar einige Torchancen, die aber nicht zum Treffer führten. Im Geiste der Feier zum Städtejubiläum endete das Spiel sehr ausgewogen 0:0.

Multifunktionale Sportfläche

Bewegungspark Garath

Die Anlage ist Bestandteil der Quartierserneuerung Garath 2.0, durch die der öffentliche Raum im Stadtteil aufgewertet werden soll. Die Baukosten für die Umgestaltung der 5.250 Quadratmeter großen Grünfläche an der Frankfurter Straße/ Ecke Stettiner Straße betragen rund 140.000 Euro.

Am Anfang des Projektes stand eine Bürgerbeteiligung, in der die Garather/innen ihre Wünsche und Ideen einbrachten. Vielfacher Wunsch von Jugendlichen war eine moderne Sportanlage, die die aktuellen Trends der Sportszene aufgreift. In einer Parkouranlage üben die meist jugendlichen Sportler/innen die Hindernisse so effizient wie möglich zu überwinden, ohne Hilfsmittel zu nutzen. Die Hindernisse bestehen aus Mauern, Rohren und Plateaus in unterschiedlichen Höhen und Schwierigkeitsgraden. Parkour ist ein ganzheitliches Training für den Körper. Es trainiert Muskeln, Koordination und den Gleichgewichtssinn. Im Rahmen der Konzeption wurden ein Fachplaner und die aktive Düsseldorfer Parkourszene beteiligt.

Nach intensiver Planung begann im Mai 2018 die Bauphase. Das Projekt ist zu 60 Prozent mit Mitteln der Städte-

bauförderung des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert worden.

Diese Anlage ist die zweite Sport- und Bewegungsanlage im öffentlichen Raum, die über das städtische Gesamtkonzept „Multifunktionale Sportflächen“ realisiert wurde. Das in Zusammenarbeit zwischen Gartenamt, Jugendamt und Sportamt entwickelte Konzept beruht auf dem Beschluss des Sportausschusses, in jedem Stadtbezirk eine für die Öffentlichkeit frei zugängliche multifunktionale Sportfläche zu schaffen.

Die Parkouranlage in Garath ist die zweite ihrer Art in Düsseldorf. Bereits 2017 entstand eine erste im Gleispark Grafental.



OB Thomas Geisel eröffnete die Parkouranlage in Garath.
© Landeshauptstadt Düsseldorf/Melanie Zanin



Eröffnung der Multifunktionalen Sportfläche
Sankt-Franziskus-Straße

Sankt-Franziskus-Straße - Schwerpunkt Pumptrack

Die Anlage in Mörsenbroich ist die dritte Sport- und Bewegungsanlage, die als multifunktionale Sportfläche realisiert wurde.

Das Konzept der Pumptrack-Anlage ist in Zusammenarbeit zwischen Gartenamt, Jugendamt und Sportamt entstanden. Im Vorfeld konnten in einer Bürgerbeteiligung Vertreter/innen unterschiedlicher Interessengruppen ihre Wünsche und Ideen einbringen.

Auf der Sankt-Franziskus-Straße wurden folgende Maßnahmen umgesetzt: Pumptrack, Tanz- und Vielseitigkeitsfläche, Bouldern, Slackline sowie die Öffnung des vorhandenen Kleinspielfeldes des Sportvereins DJK AGON o8 für die Öffentlichkeit.

Was ist ein Pumptrack?

Ein Pumptrack ist ein geschlossener Rundkurs mit Wellen, Steilkurven und Sprüngen. Beim Fahren auf einem Pumptrack wird Geschwindigkeit ausschließlich durch Gewichtsverlagerung und gezielte Zieh- und Drückbewegungen aufgebaut. Mit ein wenig Übung kann der Track ganz ohne Pedalumdrehung durchfahren werden.

Ein Pumptrack kann auch mit Skateboard, Longboard, Inlineskates oder Scooter befahren werden. Selbst mit dem Laufrad können Kleinkinder ihre motorischen Fähigkeiten trainieren.

„Homophobie im Sport“

Über schwule Pässe und schweigende Massen

Im Innenfeld der Rundbahn waren Tische festlich geschmückt, auf Bänken lagen weiche Sitzpolster. Das elegant gekleidete Servicepersonal stand neben dem Cateringbereich bereit. Die Leichtathletik-Halle im Arena-Sportpark präsentierte sich in einem für einen Leichtathletik-Stützpunkt ungewöhnlichen Licht. Aber was sollte hier stattfinden? Die Veranstaltungsreihe „Bürger-Dinner“ der Bürgerbühne im Schauspielhaus Düsseldorf war zur Eröffnung der Fußball-Weltmeisterschaft zu Gast.

Sportler*innen und Sportbegeisterte betrachteten beim Bürger-Dinner aus dem Blickwinkel „Homophobie im Sport“ das Großereignis. Was in anderen gesellschaftlichen Bereichen eher toleriert wird, ist vor allem in „Männer-Sportarten“ immer noch Diskussionsstoff, der die Gemüter erhitzt. Daher wagen nur wenige Profis in ihrer aktiven Zeit ein Coming-Out.

Woran liegt das? An der Betonung des Körperlichen? An der Erwartungshaltung von Fans an „kämpferische“ Sportarten? An der Unterscheidung von „Mannschaftsgeist“ und „Einzelkämpfertum“? Warum wird Homo-, Bi- und Transsexualität im Sport anders bewertet als beispielsweise in Kunst und Kultur?



Beim Bürger-Dinner herrschte eine elegante Atmosphäre in der Leichtathletikhalle.

© Landeshauptstadt Düsseldorf/Andrea Bachmann



Beim Bürger-Dinner wurde bei einem Dreigang-Menü mit impulsgebenden Expertinnen und Experten über Facetten von Homophobie im Sport diskutiert.

Thomas Rauh, Trainer und Abteilungsleiter Volleyball und Breitensport bei DJK TuSA und Befürworter der Eurogames 2020, berichtete von einer außergewöhnlichen Spielgemeinschaft: „Im Jahr 2008 lernten wir, die Volleyballmannschaft von DJK TuSA 06, die Mannschaft des VC Phoenix (schwulesbischer Sportverein Düsseldorf) kennen. Und wie bei allen Sportarten gibt es auch beim Volleyball Mannschaften, die einem unsympathisch oder sympathisch sind. Durch die freundliche und offene Art sowie das Selbstverständnis sich selber nicht so ernst zu nehmen, fiel uns diese Mannschaft positiv auf. Es wurde schon nach dem Spiel ein gemeinsames Mannschaftsfoto gemacht, obwohl wir Gegner waren. Ein Jahr später hatten weder Phoenix noch TuSA genügend Spieler, um in die Saison zu starten und man beschloss, eine Spielgemeinschaft zu gründen. Man gab sich selber den Namen „Tunix“ (TuSA – Phoenix). Gemeinsam waren wir sportlich erfolgreich. Im ersten Jahr Dritte der Liga. Dann kam der Aufstieg und im letzten Jahr der Spielgemeinschaft wurde die höhere Liga gehalten.“

Die Spielgemeinschaft wurde dann aufgelöst, da viele Spieler von Phoenix aus Verletzungs- und beruflichen Gründen nicht mehr teilnehmen konnten und TuSA mittlerweile die

A-Jugend mitspielen lassen konnte. Aber einzelne Spieler von Phoenix traten bei TuSA ein und spielen bis heute noch in der ‚Ersten Mannschaft‘ (Landesliga).

Als wir die Spielgemeinschaft starteten, hatte ich anfangs leichte Bedenken: Wie würde der Vorstand reagieren und wie die Jugendspieler oder deren Eltern? Würden wir nun kritischer von Zuschauern und Gegnern beobachtet werden? Alle Bedenken stellten sich aber als Nichtigkeiten heraus. Es war für uns eine sehr gute Erfahrung, die alle persönlich und sportlich weitergebracht hat. Unser Vorstand hat sich mit allen Abteilungen auch für die EuroGames 2020 stark gemacht und somit sind wir auch in der offiziellen Bewerbungsbroschüre neben der Stadt Düsseldorf als Befürworter der Spiele aufgelistet.“

Linda Bresonik, ehemalige Profi-Fußballerin und zweifache Welt- und Europameisterin, spricht sich für mehr Toleranz aus: „Ich appelliere nach wie vor, dass es Vorbilder im Sport geben muss, die sich trauen sich zu outen. Das ist meiner Meinung nach ein wichtiges Instrument, um unsere Gesellschaft für das Thema Homophobie zu sensibilisieren.“

Hintergrund: Unter dem Titel „Just Sports - Für Vielfalt gegen Homophobie“ eröffnete Düsseldorf 2016 die Kampagne für Toleranz im Sport. Mit Aktionen wie einer Ausstellung und Talkrunde sowie Vereins- und Schulprojekten und einer Stadion-Banner-Tour startete Düsseldorf das Bekenntnis für eine offene und tolerante Sportwelt.

ReCHECK! zu Gast beim Ballett am Rhein

Profitänzer und Schulkinder beim sportmotorischen Test des Sportamtes



Tanzprofi Arthur Stashak machte den ReCHECK!

© Landeshauptstadt Düsseldorf/Andrea Kamp-Buddelmeyer

Wie sportlich sind eigentlich Balletttänzer? Um das zu überprüfen, führte Arthur Stashak, Profitänzer beim Ballett am Rhein, gemeinsam mit Schulkindern der 5. Jahrgangsstufe des Humboldt-Gymnasiums den sportmotorischen Test ReCHECK! Durch. Das Ergebnis: Als Tanzprofi ist Arthur Stas-

hak natürlich topfit! Obwohl einige der Übungen im Test mit seinen üblichen Bewegungsabläufen und Trainings nicht viel gemein hatten, erzielte er gute Werte, die erwartungsgemäß über den Ergebnissen der Schüler des Humboldt-Gymnasiums und weit über dem Durchschnitt der seit 2005 getesteten Düsseldorfer Schulkinder der 5. Klasse lagen.

Weitere Vergleichswerte sind in Zukunft zu erwarten, wenn das Sportamt mit den nächsten Ausgaben der sportmotorischen Tests CHECK! und ReCHECK! bei anderen Vereinen und Sportarten zu Besuch ist. Mit diesem Einblick in ganz verschiedene Bereiche des Sports erfahren die Kinder, was sie mit ihrem Körper leisten können. Der Besuch im Ballett- haus war ein beeindruckender Auftakt dazu.

Mit dem sportmotorischen Test ReCHECK! als Element im Düsseldorfer Modell der Bewegungs-, Sport- und Talentförderung will das Sportamt Kinder und Jugendliche nachhaltig für Bewegung und Sport begeistern. „Sport und Bewegung ist für Kinder sehr wichtig, damit sie körperlich und geistig fit sind und gesund aufwachsen. Wir wollen den Jungen und Mädchen in Düsseldorf zeigen, dass sportliche Fähigkeiten in Ihnen schlummern und welche Sportarten zu diesen Fähigkeiten passen“, fasste Pascal Heithorn, Leiter des Sportamtes, die Aufgabe des ReCHECK! zusammen. „Dabei ist es natürlich spannend, zu vergleichen, welche sportlichen Fähigkeiten Profis haben. Das Ballett ist zunächst ein ungewöhnlicher Sportkontext, aber niemand wird bestreiten, dass Balletttänzer sehr sportlich sind und Fähigkeiten haben wie beispielsweise Tänzer im Eistanz.“

Dem stimmt auch Remus Sucheana, Ballettdirektor des Balletts am Rhein, zu und ergänzt: "Neben der künstlerischen Begabung benötigen Tänzerinnen und Tänzer natürlich auch sportliches Talent. Bewegung und künstlerischer Ausdruck fließen ineinander. Es ist sehr sinnvoll, Kinder auf vielfältige Weise in Bewegung zu bringen. Deshalb haben wir auch gerne den ReCHECK! in unser Ballett- haus eingeladen."

Der ReCHECK! testet mit verschiedenen Übungen motorische Grundfähigkeiten. Tänzer Arthur Stashak und die Schulkinder der 5. Klasse des Humboldt-Gymnasiums führten je eine Übung zu Schnellkraft (Standweitsprung), Beweglichkeit (Rumpftiefbeuge), Kraft (Sit-ups) und Schnelligkeit (10-Meter-Sprint) aus.

Hintergrund: Der ReCHECK! ist ein Baustein im 2002 vom Sportamt der Stadt in Kooperation mit der Bergischen Universität Wuppertal entwickelten Düsseldorfer Modell der Bewegungs-, Sport- und Talentförderung (DüMO), das Kinder und Jugendliche in Düsseldorf nachhaltig in Bewegung bringen will. Hierbei nehmen Kinder in Düsseldorf in unterschiedlichen Altersstufen vor der Einschulung, in der Grundschule sowie in der weiterführenden Schule an sportmotorischen Untersuchungen teil, an die sich vielfältige Angebote zur Sportförderung anschließen. Im aktuellen Schuljahr werden rund 6.000 Kinder in den fünften Klassen getestet.

Veranstaltungen Sportamt

Termin	Veranstaltung
Anfang Februar 2019	Start CHECK! in den 2. Schulklassen
03.01.-25.04.2019	Winteredition Sport im Park
05.06.2019	Special Petit Départ im Rather Waldstadion
Mai bis September	Sport im Park 2019
voraussichtlich 07.07.2019	KIDS IN ACTION im Arena-Sportpark
17.08.-24.08.2019	Olympic Adventure Camp am Apollo-Platz
07.09. + 08.09.2019	Talentiade
voraussichtlich 24.09.-26.09.2019	KiTa Bewegungs Camp
Anfang Oktober 2019	Start ReCHECK! in den 5. Schulklassen

Veranstaltungen Ausschuss für den Schulsport

Termin	Veranstaltung
30.01.2019	Landesmeisterschaft Tischtennis Mädchen (Jugend trainiert für Olympia)
31.01.2019	Landesmeisterschaft Tischtennis Jungen und Paralympics (Jugend trainiert für Olympia und Jugend trainiert für Paralympics)
Anfang Februar	Stadtmeisterschaften im Schach WK I, II, III und IV
13.02.2019	Tanzfest der Grund- und Förderschulen
19.02.2019	Stadtmeisterschaften der Schulen im Schwimmen WK I, II, III und IV
27.03.2019	Stadtmeisterschaften der Grundschulen im Eislaufen
08.05.2019	Stadtmeisterschaften Schwimmen der 3. und 4. Schuljahre
14.05.2019	Regierungsbezirksvorrunde der Schulen im Feldhockey
23.05.2019	Stadtmeisterschaften Schwimmen der 1. und 2. Schuljahre
05.06.2019	Vorrunde Jan-Wellem-Pokal
02.07.2019	Endrunde Jan-Wellem-Pokal
2. Septemberhälfte	Tag des Wassersports
November/Dezember	Regierungsbezirksvorrunde der Schulen im Basketball Jungen
November/Dezember	Regierungsbezirksvorrunde der Schulen im Basketball Mädchen WK II
November/Dezember	Regierungsbezirksvorrunde der Schulen im Basketball WK III
Dezember	Regierungsbezirksvorrunde der Schulen im Volleyball

T³ Triathlon Düsseldorf 2018

Kaiserwetter sorgt für tolle Atmosphäre

Kaiserwetter zaubert Athleten und Zuschauern ein Lächeln ins Gesicht: Die 8. Auflage des T³ Triathlon in der Sportstadt Düsseldorf ließ keine Wünsche offen und zog die knapp 2.000 Starter und rund 40.000 Zuschauer entlang der Strecke in ihren Bann. „Wir haben einen Tag gespickt mit hochkarätigem Sport vor einer fantastischen Kulisse gesehen. Es ist immer wieder beeindruckend, wie sich der Medienhafen für einen Tag in ein Stadion verwandelt und die Athleten von den Zuschauern entlang der Strecke angefeuert und gefeiert werden“, erklärte Burkhard Hintzsche, Stadtdirektor der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Sportliche Höhepunkte des Tages waren die Rennen in der 1. Bitburger 0,0% Triathlon-Bundesliga mit der integrierten Deutschen Meisterschaft auf der Sprintdistanz (750 Meter Schwimmen, 20 Kilometer Radfahren, 5 Kilometer Laufen). Komplettiert wurde das Programm des T³ Triathlon durch eine Schnupper-, Sprint- und Olympische Distanz für Jedermann sowie eine Firmenstaffel über die Sprintstrecke. Abgerundet wurde der T³ Triathlon von einer großen zweitägigen Triathlon-Messe mit zahlreichen Ständen führender (Triathlon-) Sportartikelhersteller auf der Wiese vor dem Landtag sowie einem attraktiven Rahmenprogramm für die ganze Familie.



© alle Fotos D.LIVE/David Young



Für das Bild des Tages sorgte die Potsdamerin Laura Lindemann im Bundesliga-Rennen der Frauen: Erst auf den letzten Metern sprintete die 21-jährige, die im vergangenen Jahr an gleicher Stelle den EM-Titel perfekt gemacht hatte, an der Australierin Gillian Backhouse vom Schwalbe Team Krefelder Kanu Klub vorbei und sicherte sich in 1:02:31 Stunden auch den Titel der Deutschen Meisterin. „Es ist immer wieder grandios, hier mitten durch die Stadt zu laufen. Es war ein knappes Ding“, so Lindemann, die bereits 2015 in Düsseldorf DM-Gold auf der Sprintdistanz gewonnen hatte. Die Bundesliga-Wertung entschied das Schwalbe Team Krefelder Kanu Klub für sich. Lob gab es auch vom Sieger der Männer, dem Niederländer Jorik van Egdom (Potsdam): „Die Atmosphäre hier ist großartig.“ Der U23-Weltmeister verwies in 56:10 Minuten den Südafrikaner Richard Murray (EJOT Team TV Buschhütten) und dessen Vereinskollegen Lasse Lührs, der sich mit Rang drei den DM-Titel sicherte, auf die Plätze. In der Team-Wertung der 1. Bitburger 0,0% Triathlon-Bundesliga setzte sich das KiologIQ Team Saar durch.

Pieper und Zepuntke sorgen für Furore

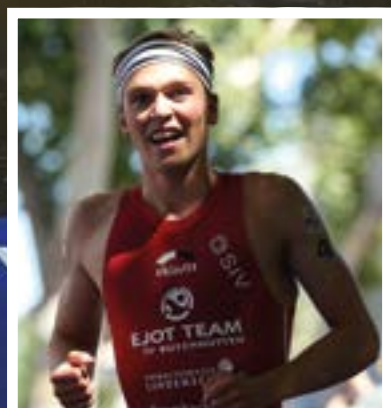
In den Jedermann-Rennen waren über die Olympische Distanz (1,5 km Schwimmen, 40 km Radfahren, 10 km Laufen) mit Ruder-Weltmeisterin Leonie Pieper aus dem Stockheim Team Düsseldorf und dem ehemaligen Radprofi Ruben Zepuntke auch zwei Düsseldorfer Sportgrößen am Start. Und die sorgten für mächtig Furore: Der 25-jährige Zepuntke distanzierte die Konkurrenz um mehr als zehn Minuten und sicherte sich in 1:51:22 Stunden souverän den Sieg. Und auch Pieper überzeugte, belegte bei den Frauen in 2:21:42 Stunden Platz drei. „Vom Schwimmen war ich positiv überrascht“, so Zepuntke nach seinem Rennen. „Das Radfahren hat sich auf den Brücken aufgrund des Windes ein wenig wie Segeln angefühlt. Aber es war ein toller Einstieg und ich könnte mir durchaus vorstellen, das Ganze professioneller anzugehen.“



Europameisterin Laura Lindemann sichert sich den Sieg über die Olympische Distanz.



Der Düsseldorfer Ruben Zepuntke gewinnt das Jedermann-Rennen.



Lasse Lührs schwimmt, radelt und läuft im Bundesligarennen auf Platz drei.



© D.LIVE/David Young

Düsseldorf Host-City der Fußball-Europameisterschaft 2024

Riesenjubiläum in Düsseldorf am 27. September 2018: UEFA-Präsident Aleksander Čeferin verkündete in Nyon in der Schweiz die Entscheidung des UEFA Exekutiv Komitees, dass die Fußball-Europameisterschaft 2024 in Deutschland ausgetragen wird. Die deutsche Bewerbung erhielt damit den Vorzug vor der Bewerbung der Türkei, die sich ebenfalls für die Austragung des Turniers beworben hatte.

Für die Landeshauptstadt Düsseldorf geht mit der Fußball-Europameisterschaft ein Traum in Erfüllung: Die Sportstadt hatte sich zuvor im nationalen Bewerbungsverfahren mit der drittbesten Bewerbung in Deutschland und der besten in Nordrhein-Westfalen als potentielle Host City qualifiziert. Mit dem Zuschlag für die deutsche Bewerbung war endgültig klar, dass sich Düsseldorf auf bis zu fünf Spiele der Fußball-Europameisterschaft 2024 freuen darf. Eine repräsentative Umfrage hatte ergeben, dass 88 Prozent der Menschen in der Region Düsseldorf die Austragung der UEFA EURO 2024 in der Landeshauptstadt begrüßen. Das Turnier beginnt im Juni 2024.



Dieter Nuhr, OB Thomas Geisel und DFB-Vizepräsident Peter Frymuth und ganz Düsseldorf freut sich auf die Fußball EM 2024.

© 2 Fotos D.LIVE/David Young



© D.LIVE/Bernd Schaller

Volltreffer für Düsseldorf - in der Landeshauptstadt wird bei der Fußball EM 2024 gespielt. Martin Ammermann (Executive Director Sports D.LIVE), Fortuna-Boss Robert Schäfer, Stadtdirektor Burkhard Hintzsche, Oberbürgermeister Thomas Geisel und Frank Schrader (Düsseldorf Tourismus) feiern das sportartgetreu.

„Die Freude nach dem Zuschlag für Deutschland ist riesen-groß. Wir hatten uns national mit einer breiten Mehrheit im Rat und in der Bevölkerung beworben, eine hervorragende Bewerbung eingereicht und sind mit der drittbesten Bewerbung national belohnt worden. Jetzt hat der DFB auch auf internationaler Ebene den Zuschlag bekommen. Das ist fantastisch. Ich danke allen nochmal herzlich, die zu der erfolgreichen Bewerbung von Düsseldorf als Host City beigetragen haben. Wir werden tolle Gastgeber sein und freuen uns auf die Fußballfans aus ganz Europa!“, erklärte Oberbürgermeister Thomas Geisel.



Düsseldorf is united by football - das steht nicht nur auf den Plakaten, es ist so.

© D.LIVE/David Young

Die Bewerbung stand von Beginn an auf einer breiten Basis: Sowohl Vertreter aus Politik, Verwaltung, Kultur, Sport und vielen weiteren Interessensgruppen als auch Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger hatten sich eingebracht. Dass Düsseldorf ein ganzes Botschafter-Team gebildet hatte, stand für die Fortführung dieser Philosophie: Kabarettist Dieter Nuhr, Fußball Welt- und Europameisterin Linda Bresonik, Fortuna-Urgestein Andreas „Lumpi“ Lambert, Bäckermeister Josef Hinkel und die Gebrüder Meffe als Betreiber des „Fortuna-Büdchen“ sprachen sich offiziell und öffentlich für die Bewerbung aus.



© D.LIVE/Bernd Schaller

Juniorsportler des Jahres & Para-Sportler des Jahres 2018

Neben den etablierten und neuen sportlichen Highlights konnte die Sportstadt Düsseldorf auch zwei neue hochkarätige Ehrungen nach Düsseldorf holen. Der „Juniorsportler des Jahres“ und der „Para-Sportler des Jahres“ finden zunächst drei Jahre in Folge in Düsseldorf statt.

Nachdem sich die Saisons im Herbst dem Ende zugeneigt haben, blieb Zeit, erreichte Leistungen zu ehren. Zum Jahresende 2018 suchte die Deutsche Sporthilfe den deutschen „Juniorsportler des Jahres“. Fünf Juniorenweltmeister aus dem olympischen Sport wurden nominiert und stellten sich dabei der öffentlichen Wahl.

Die 18-jährige Weitspringerin Lea-Jasmin Riecke ist von der Deutschen Sporthilfe und der Deutschen Post im Areal Böhler als „Juniorsportlerin des Jahres 2018“ ausgezeichnet

worden. Bei der Junioren-WM 2018 im finnischen Tampere hatte die Schülerin aus Magdeburg mit einer Weite von 6,51 Metern Gold gewonnen. In der Mannschaftswertung wurde zum zweiten Mal in Folge die U20-Sprintstaffel der Damen ausgezeichnet, in diesem Jahr in der Besetzung Viktoria Dönicke (19, Chemnitz), Sophia Junk (19, Wiesbaden), Corinna Schwab (19, Freudenberg) und Denise Uphoff (17, Reutlingen).

Para-Biathletin Clara Klug (24, München) und Leichtathlet Erik Heydrich (19, Limburgerhof) wurden im Behinderten- und Gehörlosensport geehrt. Die Deutsche Sporthilfe ehrt mit der höchsten Auszeichnung im deutschen Nachwuchssport seit 40 Jahren herausragende sportliche Talente, von denen sich viele zu internationalen Größen ihrer Disziplin entwickelt haben. Zu den bisherigen Preisträgern gehören Persönlichkeiten wie Franziska van Almsick (1992), Maria Höfl-Riesch (2004) und Laura Dahlmeier (2013).

Der Deutsche Behindertensportverband (DBS) kürte die Para-Sportler des Jahres 2018 erstmals in der Sportstadt Düsseldorf. Die Landeshauptstadt und das Land NRW unterstützen als neue Veranstaltungspartner die Feierlichkeiten. Die Ehrung der Gewinner fand am Samstag, 24. November 2018 in der Rheinterrasse statt. In der öffentlichen Wahlrunde standen Spitzenathleten in den vier Kategorien Sportlerin, Sportler, Team und Nachwuchssportler zur Auswahl. Den Titel der Para-Sportlerin 2018 konnte sich Andrea Eskau, Para Ski Nordisch und Radsport, sichern. Para-Sportler des Jahres wurde Para Ski Nordisch Athlet Martin Fleig. Die Auszeichnung als Para-Mannschaft des Jahres ging an die nordische Staffel. Den Nachwuchstitel durfte die Schwimmerin Denise Grahl mit nach Hause nehmen. „Dass die Ehrung der Para-Sportler des Jahres erstmals in Düsseldorf stattfindet, ist eine große Bereicherung für unsere Sportstadt. Die Veranstaltung ist hier hervorragend aufgehoben. Im Düsseldorfer Sport wird Inklusion gelebt, weil hier Nachwuchs- und Spitzen-Athleten mit und ohne Handicap gleichermaßen gefördert werden“, meinte Oberbürgermeister Thomas Geisel.



Die deutschen Para-Sportler des Jahres wurden in Düsseldorf ausgezeichnet.

© D.LIVE/Ralf Kuckuck

SPORT. STADT. BUSINESS. – Der Expertentalk

Expertenrunde diskutiert über „Rhein Ruhr City 2032“

„Rhein Ruhr City 2032“: So lautete das Thema der sechsten Auflage von „SPORT. STADT. BUSINESS. – Der Expertentalk“. Ziel war es, das Konzept von Michael Mronz zur Veranstaltung von Olympischen Spielen in der Region Rhein/Ruhr zu diskutieren. Demnach sind in der Region rund 70 Prozent der für die Spiele erforderlichen Sportstätten bereits vorhanden.

Moderiert von Norbert König bildeten Oberbürgermeister Thomas Geisel, Hockey-Nationalspielerin Selin Oruz, Hochsprung-Olympiasiegerin Ulrike Nasse-Meyfarth, der Präsident des Landessportbundes NRW Walter Schneeloch und Michael Mronz die Expertenrunde. Als Neuerung führte erstmals Nielsen Sports, offizieller Partner der Sportstadt Düsseldorf, durch einen Impulsvortrag – inklusive des akti-



Die Fachleute von „SPORT. STADT. BUSINESS. – Der Expertentalk“ mit Moderator Norbert König (L)

ven Einbezugs der Gäste via TED – in die Thematik ein. Das Thema wurde kontrovers diskutiert. Die anwesenden Gäste haben sich mit großer Mehrheit für die weitere Verfolgung des Themas Olympia in der Region Rhein/Ruhr durch die Sportstadt Düsseldorf ausgesprochen. Auch der Rat der Landeshauptstadt hat sich für eine weitere Begleitung des Konzeptes von Michael Mronz ausgesprochen. Als Location für den Expertentalk „SPORT. STADT. BUSINESS“ war die Rheinterrasse Düsseldorf ausgewählt worden. Betreiber Stockheim ist Haupt- und Namenssponsor des Düsseldorfer Olympia-Teams „Stockheim Team Düsseldorf“.



Hockeyspielerin Selin Oruz talkte mit OB Geisel über ihre Olympia-Erfahrungen.



Michael Mronz entwickelte das Konzept „Rhein Ruhr City 2032“.



LSB-Präsident Walter Schneeloch war beim Expertentalk gerne gesehen.

Stockheim Team Düsseldorf: Das große Ziel „Big in Japan“

Mit Blick auf die Olympischen und Paralympischen Spiele 2020 in Tokio hat es sich die Sportstadt Düsseldorf wieder zur Aufgabe gemacht, ihre Top-Athleten auf dem Weg zum weltgrößten Sportereignis zu unterstützen. Deshalb wurde unter Federführung der D.LIVE GmbH & Co. KG zum nunmehr vierten Mal ein eigenes Team für die Olympischen Spiele zusammengestellt – das „Stockheim Team Düsseldorf“.

Ziel ist es, den Sportlern eine optimale Qualifizierungsphase für die Olympischen Spiele und die bestmögliche Vorbereitung auf die Spiele zu ermöglichen – von der Finanzierung von Trainingslagern bis hin zur medizinischen Betreuung.

Aktuell gehören 20 Athleten zum „Stockheim Team Düsseldorf“. Und die feierten 2018 allesamt große Erfolge. So sicherte sich Tischtennis-Star Timo Boll von Borussia Düsseldorf zum siebten Mal den EM-Titel im Einzel und holte wettbewerbsübergreifend die 18. EM-Goldmedaille seiner einzigartigen Karriere. Auch für seine Vereinskollegen vom Para Tischtennis war 2018 ein sehr erfolgreiches Jahr, so wurde z.B. Rollstuhl-Tischtennisspieler Thomas Schmidberger Vize-Weltmeister in der Handicap-Klasse (hohe Querschnittlähmung). Oder Skateboarder Lennard Janssen, der erst zu Beginn des Jahres zum Team gestoßen war, gewann



bei den Deutschen Meisterschaften im Skatepark Eller in Düsseldorf Silber in der Disziplin „Park“ und startete später im Jahr bei der Skateboarding Weltmeisterschaft in Nanjing in China.

Die Beachvolleyball-Brüder Bennet und David Poniewaz (TuSA 06) holten bei der „Techniker Beach Tour“ in Leipzig Ende Juli die Silbermedaille. Dreispringerin Jessie Maduka (ART) fehlten bei der Leichtathletik-Europameisterschaft in Berlin lediglich elf Zentimeter zum Einzug ins Finale und Judoka Johannes Frey (JC 71) gewann die Deutsche Meisterschaft.

Zum „Stockheim Team Düsseldorf“ gehören auch Seglerin Constanze Stolz (Düsseldorfer Yachtclub), die Beachvolleyballer Alexander Walkenhorst und Sven Winter, sowie Karla Borger und Margareta Kozuch, die Rollstuhl-Tischtennispieler Sandra Mikolaschek und Valentin Baus (beide Borussia), Leichtathletin Djamila Böhm, Marathonläufer Julian Flügel (beide ART), Ruderin Leonie Pieper (RC Germania) und die Hockeyspielerinnen Selin Oruz, Annika Marie Sprink und Elisa Gräve (alle drei DHC).

20 Athletinnen und Athleten, ein Team, ein Ziel: Big in Japan!

D.LIVE vereint „einzigartiges Live Entertainment-Angebot“



Im August 2018 ist D.LIVE als eigenständiges Unternehmen an den Start gegangen. Der ehemalige Geschäftsbereich „Live Entertainment & Sports“ der Düsseldorf Congress Sport & Event GmbH firmiert seitdem als D.LIVE GmbH & Co. KG. Auch die Marke „Sportstadt Düsseldorf“ gehört zu D.LIVE. Als Geschäftsführer wurden Burkhard Hintzsche und Michael Brill berufen. „Mit D.LIVE präsentieren wir unser einzigartiges Live Entertainment-Angebot, wie es keine andere Stadt in Deutschland zu bieten hat. Mit unseren Venues sind wir hervorragend aufgestellt“, so Michael Brill. „D.LIVE bringt auf den Punkt, wofür wir stehen – die kleinen und großen Live-Momente aus Sport, Musik und Entertainment.“

D.LIVE vereint die „Venues of Düsseldorf“: die MERKUR SPIEL-ARENA, den ISS DOME, die Mitsubishi Electric HALLE und das CASTELLO Düsseldorf. Zudem wurde 2018 das all-tours Kino – das Traditions-Open Air Kino direkt am Rhein – in das Location-Portfolio aufgenommen.

Alle Informationen rund um D.LIVE stehen auf der Webseite unter www.d-live.de zur Verfügung

Das Stockheim Team Düsseldorf hat ein großes Ziel: „Big in Japan“ bei den Olympischen Spielen 2020 in Tokio.

© Landeshauptstadt Düsseldorf/David Young





In den städtischen Bädern kann nicht nur geschwommen werden - Das Wellnessangebot umfasst vier Saunen.

Gesund durch die kalte Jahreszeit

Wirkung von Saunabaden auf den Körper

Sauna, das ist das kleine Extra, das man sich zur Erholung gerne mal gönnt, vor allem in der kalten Jahreshälfte. Einmal durchatmen, zur Ruhe kommen, entspannen, die Atmosphäre genießen und sich wohlfühlen.

Dass sich Saunieren nicht nur zum Entspannen eignet, sondern sich auch positiv auf den Körper auswirken kann, ist bekannt. Neben der psychischen und muskulären Entspannung, kann Saunieren durch die wechselnden Wärme- und Abkühlreize eine Steigerung der körpereigenen Immunabwehr, eine Verbesserung der Durchblutung von Haut und Schleimhäute der Atemwege sowie eine positive Anpassung des Blutdrucks bewirken. Zudem kann das Saunabaden neben der reinigenden Wirkung auch die Zellneubildung der Haut anregen.

In der Sauna steigt die Temperatur der Haut um etwa 10 Grad an. Der Körper reagiert auf diesen Temperaturanstieg mit einer Erweiterung der Haut-Blutgefäße. Mit dem Blut gelangt die Wärme von der Körperperipherie zum kühleren Körperkern, was zu einem Anstieg der Haut- und Körperkerntemperatur führt.

In der Abkühlphase wiederum sinkt die Hauttemperatur, wodurch sich die Arterien in der Haut verengen, sich die Durchblutung der Haut reduziert und sich die Haut- und Körperkerntemperatur wieder normalisiert.

Saunen in Düsseldorf

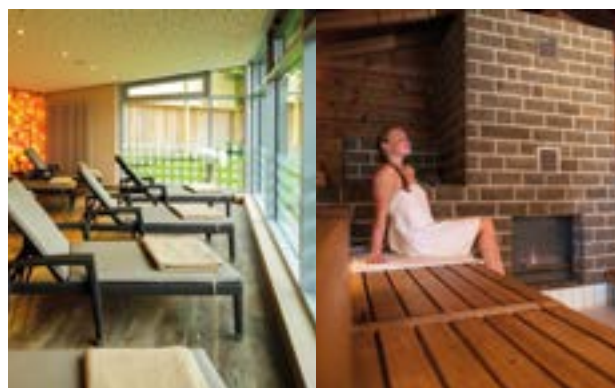
Die Bädergesellschaft Düsseldorf bietet mit ihren vier städtischen Saunen allen Düsseldorfern die Möglichkeit, kostengünstig zu saunieren. Das Angebot reicht von der einfachen Kellersauna im Hallenbad Unterrath über den Saunabereich in der Münster-Therme bis hin zur neu gestalteten Strand-Sauna im Freizeitbad Düsselstrand und der großen Suomi-Sauna mit Saunagarten im Familienbad Niederheid.

Suomi-Sauna im Familienbad Niederheid

In der Suomi-Sauna, zu Deutsch „Finnland-Sauna,“ erwartet einen ein auf die finnische Saunakultur ausgerichtetes Angebot. Die wunderschöne Saunalandschaft ist das Herzstück des Bades und begeistert mit einer Vielfalt an Entspannungsangeboten. Wenik-Aufgüsse aus frischen Birkensud in der Banja, Entspannen im Dampfbad mit Sternenhimmel bei einer pflegenden oder reinigenden Zeremonie oder sanfte Klänge im Sanarium, man genießt einfach das Gefühl, wenn Körper und Seele zueinander finden.

Saunaangebot in der Suomi-Sauna

- Aufguss-Sauna „Löyly“ | 90°C
- Sanarium | 55°C
- Dampfbad „Höyry“ | 50°C
- Trockensauna „Kuuma Kivi“ | 90°C
- Banja | 70°C
- Kamin-Sauna „Takka“ | 90°C
- Kaltbecken innen
- Warmbecken außen 28°C
- Saunagarten
- Zwei Ruheräume
- Gastronomie
- Massageangebot

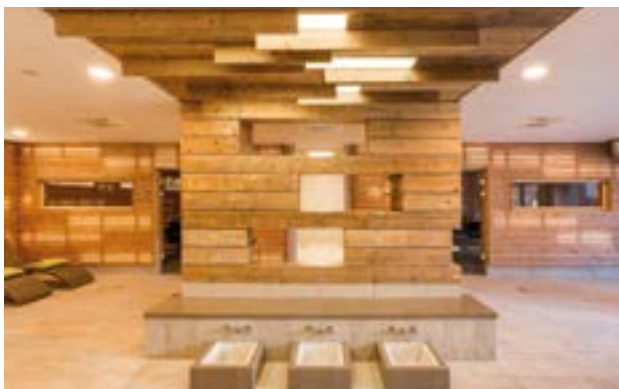
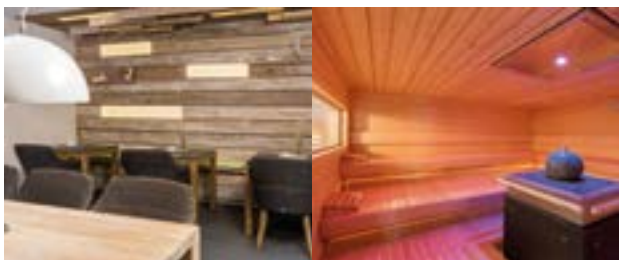


Strand-Sauna im Freizeitbad Düsseldorf

In der Strand-Sauna glaubt man, an Strand und Meer zu sein, ohne dafür bis an die Nord- oder Ostsee fahren zu müssen. Warme Farben, Holzfassaden, Naturstein und Strandkörbe schaffen eine Strandidylle zum Verweilen, Entspannen und um die Seele baumeln zu lassen. Die Illusion rund um Meer-, Gezeiten- und Dünen-Sauna, um Liege- und Ruhebereiche und eine erweiterte Gastronomie mit Außenterrasse scheint perfekt zu sein.

Saunaangebot in der Strand-Sauna

- Meer-Sauna | 60°C
- Dünen-Sauna | 85°C
- Gezeiten-Sauna | 90°C
- Außenlounge | Außenterrasse
- Tauchbecken | Fußbecken
- Ruheraum
- Gastronomie
- Massageangebot



Sauna in der Münster-Therme

In der Münster-Therme wird der Schwimmbadbesuch zu einem historischen und beeindruckenden Erlebnis. Ausgewählte Materialien und stilvolle Details sorgen für die richtige Wohlfühlstimmung beim Saunieren und Entspannen. In der schönen Ambiente mit original erhaltenen Gewölben gibt es zwei unterschiedlich temperierte finnische Saunen und ein Gewölbe-Dampfbad mit stilvollen Natursteinbänken.

Saunaangebot in der Münster-Therme

- Finnische Sauna | 80°C
- Finnische Sauna | 90°C
- Dampfbad | 42°C
- Kalt-/Warmbecken
- Ruheraum | Aufenthaltsraum
- Solebecken (Im EG gegen Zuzahlung)
- Salzgrotte (Im EG gegen Zuzahlung)



Sauna im Hallenbad Unterrath

Im Saunabereich des Gartenhallenbades Unterrath mit gemütlicher Atmosphäre finden Sie zwei finnische Saunen und ein Dampfbad zum Entspannen.

Saunaangebot im Gartenhallenbad Unterrath

- Finnische Sauna 80°C
- Finnische Sauna 90°C
- Dampfbad

Besondere Angebote

Saunaangebote gibt es auch für Familien in der Familienauna im Familienbad Niederheid für Babys, Kleinkinder und ihre Eltern im Baby-Spa in der Strand-Sauna im Freizeitbad Düsseldorf sowie getrenntes Saunieren für Damen und Herren in allen Saunen. Regelmäßig werden besondere Aufgüsse und Veranstaltungen angeboten. Weiterführende Informationen zu den Saunen und Angeboten gibt es unter: baeder-duesseldorf.de/saunen



Stadtwerke Düsseldorf – Partner des Sports

Die Stadtwerke Düsseldorf waren auch im Jahr 2018 wieder als Partner des Sports in Düsseldorf aktiv und haben viele verschiedene sportliche Veranstaltungen in der Landeshauptstadt unterstützt. Mit dabei waren wieder spannende Events sowohl für Hobbysportler als auch für Profis.

22. Festival de Pétanque

Bereits zum sechsten Mal waren die Stadtwerke Düsseldorf Sponsor beim Festival de Pétanque. „Was ist das?“, fragen Sie sich jetzt sicherlich. Pétanque ist eine Form des französischen Kugelspiels „Boule“ mit dem Ziel, die zirka 700 Gramm schwere Stahlkugel so nah wie möglich an eine kleine Holzkugel, das sogenannte „Schweinchen“, zu werfen. Beim Pétanque darf die Kugel jedoch nicht mit Anlauf geworfen werden, sondern nur aus dem Stand heraus mit geschlossenen Füßen.

Beim Festival de Pétanque konnten sowohl Profisportler als auch Hobbyspieler ihr Können im zielgenauen Wurf der Stahlkugeln unter Beweis stellen. Besonders Präzision und ein ruhiges Händchen waren gefragt. Um ideale Spielbedingungen zu garantieren, hatte die AWISTA (Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH) 60 Tonnen Streusplit, die mit weiteren fünf Tonnen Sand und Kalkstein vermischt waren, auf dem unteren Rheinwerft verteilt. So lockte das Düsseldorfer Pétanque-Paradies an der Rheinuferpromenade, circa 1000 Spiellustige und viele interessierte Zuschauer an.

Ein besonderes Sportereignis für Freizeitsportler und Leistungssportler

Beim 22. Festival de Pétanque wurden vier Turniere gespielt. Beim internationalen Doublette-Turnier, auch Trophée sur place genannt, fanden sich insgesamt 428 lizenzierte

Das Festival de Pétanque ist ein Wettkampf und Freundschaftstreffen für Boulespieler aus aller Welt.



Spielerinnen und Spieler ein. Sie maßen sich mit der Konkurrenz aus dem In- und Ausland, wie beispielsweise aus den Benelux-Staaten, der Schweiz, Skandinavien, aber auch Nordafrika.

180 Freizeitspieler gingen beim Grand Prix de Düsseldorf, auch Triplette-Turnier genannt, an den Start. Darauf folgten die „Profis“. 330 der leistungsstarken Pétanque-Spielerinnen und Spieler sorgten für so manchen Wurf, der mit beifälligem Nicken der Mitspieler und auch der Konkurrenz goutiert wurde. Zu guter Letzt wurde zum ersten Mal der Stadtwerke Düsseldorf Cup ausgetragen. Beim Doublette-Turnier hatten sich 206 Freizeitspieler in die Meldeliste eingetragen, die im sportlichen Wettkampf gegeneinander antraten. Insgesamt haben in diesem Jahr 1.144 Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Festival de Pétanque aktiv die Kugeln in Richtung „Schweinchen“ geworfen.



Der Stadtwerke Düsseldorf Halbmarathon auf der Kö ist immer ein Highlight im Düsseldorfer Sportkalender.

Die Stadtwerke Düsseldorf stifteten 2018 wieder diverse Sach- und Geldpreise für die Gewinner. Wer Lust hat, in diesem Jahr selbst mitzumachen, sollte wissen, dass bei jedem der Turniere eine geringe Startgebühr fällig wird. Interessierte Spieler, die mitmachen wollen, jedoch alleine sind, können sich bei der Turnierleitung melden und mit etwas Glück dort Mitspieler finden. Wer einfach nur zuschauen

möchte, kann dies natürlich auch gerne tun. Ein Publikum, das von der Kaimauer kräftig anfeuert, ist jederzeit willkommen. Der Eintritt für Zuschauer ist frei.

USEE-Schwimmen

Die Stadtwerke Düsseldorf unterstützen nicht nur im Spitzensport zahlreiche Vereine, wie die Fortuna oder die DEG, sondern engagieren sich auch schon seit Längerem im Breitensport. So war der Düsseldorfer Energieversorger auch wieder beim Düsseldorfer Schwimmwettkampf USEE, auch als Unterbacher See Schwimmen bekannt, mit am Start. Dieses Jahr fand das Schwimmen für Groß und Klein inmitten der sommerlichen Hitzewelle statt. Insgesamt waren 750 Teilnehmer zu der größten Freiwasserschwimmveranstaltung NRW angemeldet. Die Stadtwerke sorgten bei der sportlichen Veranstaltung für das richtige Ambiente. Mit einem riesigen aufblasbaren Zelt und vielen Liegestühlen, die auf dem gesamten Veranstaltungsgelände zur Verfügung standen, bot man den erschöpften Schwimmerinnen und Schwimmern genug Möglichkeiten, sich zu erholen. Kinder bekamen zusätzlich einen coolen Trekking-Rucksack von den Stadtwerken, gefüllt mit vielen Geschenken, wie einer Trinkflasche und Brausetabletten.

Als Partner des Sports freuen sich die Stadtwerke, jedes Jahr über die vielen Veranstaltungen sowohl im Breiten- als auch im Spitzensport. Sport ist ein Teil der Lebensqualität in Düsseldorf. Dazu beizutragen ist auch Aufgabe der Stadtwerke. Auch im Jahr 2019 stehen erneut zahlreiche Events an, die von den Stadtwerken unterstützt werden und die die Landeshauptstadt als Sportstadt stärken.



750 Schwimmerinnen und Schwimmer stürzten sich beim USEE-Schwimmen in die Fluten.

Personalia

Integration durch Sport

Seit dem 1. September 2018 bekleidet Janis Abramowski die Fachkraftstelle „Integration durch Sport“ beim SSB Düsseldorf. Er ist Nachfolger von Sara Pagano. Janis Abramowski betreut, begleitet und berät die sechs Stütz-



Janis Abramowski

punktvereine in Düsseldorf bei der Umsetzung des Handlungskonzeptes „Willkommen im Sport“ des LSB NRW. Er ist ebenfalls Ansprechpartner für die Sportvereine bei der verwaltungstechnischen Abwicklungen.

Im Verbund mit weiteren Partnern (Kommunales Integrationszentrum & caritativen Verbänden) bietet er Informationsveranstaltungen, Workshops und Qualifizierungsmaßnahmen für die beteiligten Sportvereine an, um die Integration als Querschnittsaufgabe im organisierten Sport zu etablieren.

Kontaktdaten: Janis.Abramowski@ssbduesseldorf.de, Telefon: 0211-20054452

„Fit durch die Schule“

Das Bewegungskonzept der Dieter-Forte-Gesamtschule in Kooperation mit der AOK feierte zehnjähriges Jubiläum und hat für das Schuljahr 2018/19 ein neues Programm aufgelegt. „#Be.m.S.-Bewegung macht Spaß!“ fördert die koordinativen und konditionellen Fähigkeiten und gibt einen Einblick in den Erlebnissport (Skateboard, BMX, Klettern, Slackline). Koordinator Alexander Tomm wird „#Be.m.S.-Bewegung macht Spaß!“ auch im Schuljahr 2019/2020 fortführen.

Die Gesamtschule bot auch ein Gewalt-Präventionsprojekt mit der Kampfkunstschule Düsseldorf an. 22 Schüler aus dem 5. Jahrgang lernten an zwei Tagen inter- und intrapersonelle Konfliktlösungsstrategien.

Kein Ende in Sicht

Im Jahr 2006 hat der Stadtsportbund eine Termin-Datenbank (www.sportangebote-duesseldorf.de/buergerservice/termine oder sportstadt-duesseldorf.de/sportevents/sporttermine) ins Netz gestellt, in der alle wichtigen und wesentlichen Sportereignisse mit Düsseldorfer Beteiligung erfasst sind. Das sind bisher rd. 5.000 Termine; und es sollen noch je Menge mehr werden. Die Datenbank bietet eine umfassende Übersicht über alle Liga-Aktivitäten der hochklassigen Düsseldorfer Sportvereine, die in der ersten, zweiten und dritten Liga der verschiedenen Sportarten aktiv sind. Selbstverständlich sind auch alle Termine der besonderen Sportevents und auch weitere Veranstaltungstermine aufgeführt.

Die Darstellung in der Datenbank erfolgt in zwei Versionen: eine Agenda-Ansicht, wobei das Zeitfenster beliebig

gewählt werden kann, und eine Kalenderansicht. Ebenso wählbar sind die Sportart, die Kategorie (Top-Event, 1. - 3. Bundesliga, besondere Veranstaltung). Durch Anklicken der einzelnen Veranstaltungen werden weitere Informationen sichtbar (u.a. Veranstaltungsort, Ansprechpartner).

Die Form der Datenbank und ihre Darstellungsmöglichkeiten haben sich durchgesetzt und finden große Anerkennung.

„Damit das funktioniert, brauchen wir die Unterstützung der Clubs“, erläutert der SSB-Projektleiter für das Termin-Modul, Walter Kapp. Terminanmeldungen sind per E-Mail an sporttermine@ssbduesseldorf.de

zu richten. Telefonische Absprachen unter 0174 333478 oder 0203 741957. Für die Erfassung von Rundenspielen der Liga ist eine Excel-Datei entwickelt worden, die bei Walter Kapp angefordert werden kann.



Mund auf, Stäbchen rein, Spender sein

Andreas „Lumpi“ Lambertz (Fortuna), Daniel Kreutzer (DEG) und Daniel Pankofer (HC Rhein Vikings) wirkten bedrückt. „Man macht sich ja leider erst dann Gedanken darüber, wenn es einen selber, jemanden aus der Familie oder einen Freund betrifft“, meint „Lumpi“ Lambertz. „Dabei kann man mit vergleichsweise wenig Aufwand Menschenleben retten.“ Deshalb steht er und die anderen Sportler hinter der Aktion „Sportstadt Düsseldorf im Schulterchluss gegen Blutkrebs“. Am 27. Januar 2019 organisierte die Sportstadt gemeinsam mit den Vereinen Fortuna, DEG, Panther, ART Giants, HC Rhein Vikings, Borussia sowie weiteren Profiklubs, der DKMS (Deutsche Knochenmarkspenderdatei) und mit der Unterstützung der ARAG im Deutschen Tischtennis-Zentrum (Ernst-Poensgen-Allee 58) eine Registrierungsaktion zum Stammzellenspender. Zwischen 11 und 14 Uhr konnten sich alle Interessierten registrieren lassen.



Vereint gegen den Blutkrebs - die Sportstad Düsseldorf rief zu einer Registrierungsaktion für die DKMS auf.

Ausblick

Die Sporthighlights 2019 in Düsseldorf

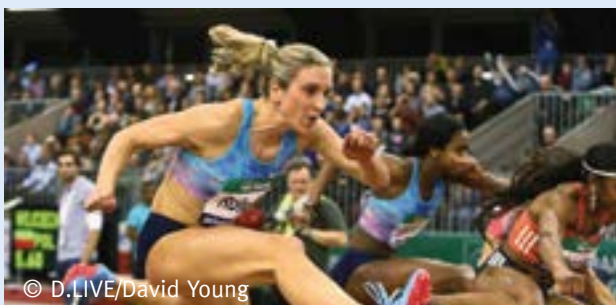
Eigentlich blicken viele Düsseldorfer Sportfans bereits über das Jahr 2019 hinaus. Denn seit einigen Monaten steht fest, dass die Fußball-Europameisterschaft 2024 auch in der Landeshauptstadt durchgeführt wird. Die Vorfreude ist beinahe überall spürbar.

Doch auch die nähere Zukunft in Düsseldorf hält ganz viele „Schmankerl“ bereit, die die Sportfans zu Begeisterungstürmen hinreißen werden. Den Jahresauftakt machte aber eine Veranstaltung, bei der eher die „grauen“ als die Muskelzellen aktiviert wurden. Der SPOBIS, Europas Branchentreff im Sportbusiness, wurde am 30. und 31. Januar in Düsseldorf abgehalten. Bereits zum neunten Mal trafen sich im CCD Congress Center Düsseldorf namhafte Vertreter der Sportwirtschaftsbranche, tauschten sich aus, entwickelten Ideen und nahmen neue Impulse für den Sport, egal auf welcher Ebene, mit.



© D-Live/Bernd Schaller

Drei Wochen später (20. Februar) ist die Weltelite der Leichtathletik zu Gast in der Landeshauptstadt. 2019 ist das Düsseldorfer PSD Bank Leichtathletik Meeting erstmals das Finale der IAAF World Indoor Tour. Spannende Wettkämpfe mit internationaler Bestbesetzung sind garantiert, denn zahlreiche Olympiasieger, Welt- und Europameister kommen mit dem Ziel, „Toursieger“ zu werden, in die Leichtathletikhalle im Arena-Sportpark.



© D.LIVE/David Young

Es bleibt kaum Zeit zum Durchatmen, denn nur zwei Tage später folgt der Judo Grand Slam (22. bis 24. Februar) im ISS DOME. Die Düsseldorfer Judo-Veranstaltung ist auch 2019 wieder eines der weltweit wichtigsten Turniere der Judo-Szene. Die weiteren Grand Slam Tour-Stops sind Osaka, Paris, Jekaterinburg, Baku und Abu Dhabi.



© D.LIVE/David Young

Zwei Kracher-Events gibt es auch im April. Bei den vergangenen Auflagen der U19 Champions Trophy haben schon Fußballer gespielt, die mittlerweile in der Champions League angekommen sind. 2019 treffen sich zum 57. Mal die U19 Mannschaften internationaler Profi-Clubs zum renommierten Jugendturnier im Stadion des BV 04. Gespielt wird vom 18. bis 22. April. Höchstwahrscheinlich wird einer oder gar mehrere Spieler der diesjährigen Champions Trophy zum Kader eines der Europameisterschaftsteams 2024 gehören.

Wenige Tage nach der Champions Trophy, genau am 28. April, heißt es wieder Schuhe schnüren für den METRO Marathon Düsseldorf. Der größte Düsseldorfer City-Lauf hat sich mit jährlich rund 16.000 Teilnehmern in der nationalen und internationalen Läufer-Szene etabliert. Die erneute Austragung der Deutschen Meisterschaften verspricht auch für die Zuschauer am Rand der Strecke eine spannende Veranstaltung zu werden.



Vom 17. bis 19. Mai trifft sich die nationale Top-Besetzung der Beachvolleyballszene im Rahmen der Techniker Beach Tour zum Tour-Stopp in Düsseldorf. Nachdem die ranghöchste Beachvolleyball-Serie 2018 zum ersten Mal in der Landeshauptstadt Halt gemacht hat, wird auch 2019 rund um den Burgplatz wieder gebaggert, geblockt und gepritscht.



© D.LIVE/HochzweiMalteChristians

Schwimmen im Medienhafen, Radfahren am Rhein und Laufen rund um den Landtag – der zur Tradition gewordene T³ Triathlon Düsseldorf bringt den Athleten die Landeshauptstadt am 23. Juni aus sportlicher Perspektive näher. Neben der Olympischen Distanz (1,5 km Schwimmen, 40 km Radfahren, 5km Laufen) und der Sprintdistanz (750m, 20 km, 10 km) können auch Triathlon-Einsteiger über die Schnupperdistanz (200m, 10,7 km, 2,5 km) an den Start gehen.



Der Pixum Super Cup, die große Saisoneroöffnung der DKB Handball-Bundesliga, kommt auch 2019 wieder in den ISS DOME. Das Prestigeduell am 21. August zwischen Handball-Pokalsieger und Deutschem Meister klärt die Frage, welches Team sich den ersten offiziellen Titel der Saison sichert.

Spektakuläre Runs in den Skateboard-Disziplinen Street und Park sind dann Ende August im Skatepark Eller zu sehen. Neben der Austragung der Deutschen Meisterschaft werden auch Wettbewerbe wie der Speed- und Best Trick-Contest ausgefahren.



© D.LIVE/David Young (2)

Schauplatz des letzten Outdoor Sport-Highlights 2019 ist Stadtwerke Düsseldorf Halbmarathon auf der Kö. Die traditionelle Laufveranstaltung hält für jeden Athleten die richtige Distanz bereit. Wer lieber schneller und kürzer unterwegs ist, als einen Halbmarathon zu laufen, für den bietet sich über kürzere Distanzen die Gelegenheit, an den Start zu gehen.

Nachdem sich die Saisons im Herbst dem Ende zuneigen werden, bleibt Zeit, erreichte Leistungen zu ehren. Im Oktober sucht die Deutsche Sporthilfe den Juniorsportler des Jahres. Fünf Juniorenweltmeister aus dem olympischen Sport stellen sich dabei der öffentlichen Wahl. Wer die wertvollste Auszeichnung im deutschen Nachwuchssport erhält, wird auf der gleichnamigen Newcomer-Party „Juniorsportler des Jahres“ in Düsseldorf verkündet.

Im November kürt der Deutsche Behindertensportverband die Para-Sportler des Jahres in der Sportstadt Düsseldorf. In der öffentlichen Wahlrunde stehen Spitzenathleten in den vier Kategorien Sportlerin, Sportler, Team und Nachwuchssportler zur Auswahl.

Hinzu kommen zahlreiche packende Partien und weitere sportliche Highlights der Düsseldorfer Top-Vereine: Fortuna Düsseldorf, Düsseldorfer EG, Borussia Düsseldorf, HC Rhein Vikings, ART Giants Düsseldorf, Düsseldorf HC, ART Düsseldorf. So haben die Tischtennisspieler der Borussia derzeit noch alle Chancen, die Champions League-Finals zu erreichen. Sollte das so sein, wird das zweite Endspiel in Düsseldorf gespielt.

Und auch für Kids gibt es in der Landeshauptstadt mehrere Highlights. Eins davon ist die Sport-Informationsmesse „Kids in Action“. Highlight Nummer zwei ist das bereits traditionelle Olympic Adventure Camp (OAC). Die mehr als 50 Sport- und Bewegungsmittelmaktionen zaubern alljährlich in der letzten Woche der Sommerferien mehreren zehntausend Kids ein Lächeln ins Gesicht. Und vielleicht ist ja auch wieder ein Talent wie Lennard Janssen darunter. Der Skateboarder fuhr erstmals 2009 beim OAC auf einem Skateboard und ist jetzt für die anstehende WM 2019 nominiert.

Die Sporthighlights 2019 im Überblick 30.–31.01. SPOBIS

20.02.	PSD Bank Leichtathletik Meeting
22.–24.02.	Judo Grand Slam
18.–22.04.	CRB U19 Champions Trophy
28.04.	METRO Marathon
17.–19.05.	Die Techniker Beach Tour
23.06.	T ³ Triathlon
19.–21.08.	German International Youth Championship
21.08.	Pixum Super Cup
31.08./01.09.	Deutsche Skateboard Meisterschaft
08.09.	Stadtwerke Düsseldorf Halbmarathon auf der Kö
Okt.	Juniorsportler des Jahres
Nov.	Parasportler des Jahres



Für leidenschaftliche Läufer und die, die es werden wollen!

Die AOK Rheinland/Hamburg motiviert Sie gemeinsam mit unserem **Lauf-Experten Jan Fitschen** und macht Sie fit für den nächsten Lauf.

Sie wollen durchstarten und suchen eine Laufveranstaltung in Ihrer Nähe? Sie möchten abwechslungsreiche und gesunde Ernährung, die zum Laufen passen? Oder einen Laufpartner, weil Laufen in der Gruppe einfach mehr Spaß macht?

www.aok-laufliebe.de



Vereinsfinanzierung ist einfach.



sskduesseldorf.de

Wir bieten Finanzierungsmöglichkeiten für Investitionen gemeinnütziger Organisationen.

Sprechen Sie uns an.

Wenn's um Geld geht



**Stadtsparkasse
Düsseldorf**